

Wie der Fritz zu seinem Hunde kam.

Für die „Abendschule“ erzählt von S. Zage l.



Rex.

Wie wir zu dem Hunde kamen? Wir kamen gar nicht zu ihm. Der Hund kam zu uns. Das ist eigentlich auch nicht richtig; denn der Fritz hat ihn hergebracht. Uebrigens ist der Umstand, daß er zu uns kam, nicht die Hauptsache; viel wichtiger ist, daß er bei uns blieb — bleiben durfte. Wie das kam, will ich hier erzählen.

Kam da eines Tages gegen Abend der Fritz nach Hause mit einem winzigkleinen Hunde auf dem Arm. Der Fritz ist unser einziger Junge und steht eben jetzt in dem Alter, in welchem sich ein Knabe von allen Herrlichkeiten, die die Welt bietet, eigentlich nur zwei Dinge wünscht, nämlich etwas Gutes zu essen und einen Hund.

Jemand weiter drunten an unserer Straße, der den Fritz lieb hat, seinen Eltern jedoch scheinbar übel will, hatte dem Jungen das Hündlein, das damals etwa drei Wochen alt sein mochte, geschenkt. Mutter und ich hatten bisher allen Hundgelüsten unseres Söhnleins stets ein strenges Veto entgegengesetzt. Was sollten wir auch bei diesen teuren Zeiten mit einem weiteren Mitesser anfangen? Als jedoch Fritz mit dem weichen Ball aus gelber und weißer Wolle im Arm ankam und uns abwechselnd förmlich flehend mit seinen schönen Augen ansah und uns dabei erzählte, daß dieser „noch ganz gute und wundwunderschöne“ Hund, dazu bestimmt sei, elendiglich im Flusse ersäuft zu werden, wenn sich nicht jemand über ihn erbarmte, erweichten wir unsern harten Sinn, und der Junge würde wahrscheinlich auf der Stelle seinen Wunsch erfüllt gesehen haben, wenn er nicht auch zum Preise des Tierleins erwähnt hätte, daß es den ebenfalls wunderschönen Namen Rex trage. Das war denn aber doch zu viel. Das setzte allen Verhandlungen vorderhand ein Ziel; denn Mutter und ich waren vor Schrecken sprachlos.

„Rex?“ rief ich in Entsetzen, als ich wieder ordentlich zu mir selbst gekommen war, „Rex? Mein Sohn, Du weißt offenbar gar nicht, was Du vorhast! Rex ist ein lateinisches Wort und bedeutet König. Denke Dir, Fritz, — König! Du, der Du als Demokrat auf die Welt kamst, und den wir soweit auch, so gut wir konnten, zum Demokraten erzogen haben, Du bringst in dieses demokratische Haus und in diese demokratische Familie einen Hund mit dem Namen König! Ich kann Dich nicht begreifen; ja, Fritz, was mehr ist: ich schäme mich Deiner!“

Der Junge ließ seinen Kopf hängen, und Rex versteckte sein Gesicht unter des Knaben Arm. Das Hündlein, das sich der Beanstandung seines königlichen Daseins bewußt war, auch wohl die Schändlichkeit seines Eindringens in eine demokratische Familie fühlen mochte (wiewohl man so viel Bartzgefühl bei einem Monarchen zu suchen kaum berechtigt ist) — das Hündlein also wußte freilich recht gut, warum es sein Gesicht versteckte; beim Fritz stand's aber anders. Es wollte mir scheinen, als ob er die Größe seines Vergehens nicht recht erkannte. Ich hielt es daher für angebracht, ihn darüber weiter zu belehren.

„Mein Sohn,“ fuhr ich also fort, „Deine Mutter und ich sind viel zu sehr beschäftigt — sie mit ihren gesellschaftlichen Pflichten, ich mit Geldmachen —, als daß wir Deine Erziehung und Ausbildung beaufsichtigen könnten; man darf also nicht

von uns erwarten, daß wir wissen, was Du in der Schule lernst; aber wenn Deine Lehrer ihre Pflicht gegen Dich mit derselben Gewissenhaftigkeit ausrichten wie Deine Eltern, dann solltest Du gelernt haben, daß wir hier eine demokratische Nation sind und in einer Republik leben. Eine Republik aber hat mit einem König nichts zu tun, beugt sich nicht unter das Zepter eines Königs, sondern verabscheut Könige, ja, bei manchem Republikaner sträubt sich, wenn nur Könige erwähnt werden, förmlich das Haar empor wie bei einer Rage, die der Hund auf die Fenz gejagt hat.“

„Aber, Papa,“ unterbrach mich hier der Knabe, „tun wir denn nicht . . .?“

„Ja, ja, hast recht, freilich tun wir. Ich weiß, was Du sagen wolltest. Allerdings ist's wahr: wenn wir guten Demokraten nach Europa hinüberkommen, wo die Mehrzahl der Nationen in ihrer — ja, nennen wir's nur beim rechten Namen — in ihrer Verblendung noch Potentaten anerkennen und Könige oder gar Kaiser haben, und es wird uns angesagt, daß um die und die Stunde der König durch die und die Straße passieren wird, dann fahren wir, wenn es sein muß, schon vor Tag aus den Betten und fallen übereinander und über unsere eigenen Füße in unserer Eile, jene Straße zeitig genug zu erreichen. Und dort angekommen, umgeben von einer immer größer werdenden Menschenmenge (denn es tut jedermann gut, einen Potentaten bloß zu Gesicht zu bekommen — trägt zu unserer eigenen Ehre und Herrlichkeit bei, verstehst Du?) — dort stehen wir im glühenden Sonnenbrand oder auch im heulenden Schneesturm stundenlang, bald auf dem einen Fuß, bald auf dem andern, und warten mit Sehnsucht; unsere demokratischen Herzen klopfen im Vorgefühl der Wonne, die uns bevorsteht. Müde? Nein, mein Sohn, wenn man auf die gloriose Erscheinung eines Monarchen wartet, gibt's kein Müdewerden.“

„Und wenn dann jemand aus der Menge plötzlich ausruft, daß das königliche Automobil soeben um eine ferne Straßenecke herbiegt, dann klappen wir hastig unsern Schirm zu, wenn wir einen mitgebracht haben, und lassen das miserable Ding darum, daß es statt eines Beines nicht vier hat, so daß wir hinaufklettern, darauf stehen und somit besser sehen könnten. Weil dies aber nicht möglich ist, machen wir's, so gut wir können: wir stehen auf den Beinen und strecken den Hals, bis er knackt. Wir bekommen den Krampf in den Waden und im Genick, man trampelt uns auf den Beinen herum, wir atmen den Atem und sämtliche Gerüche der Menge um uns her. Aber was schadet das? Werden wir nicht mehr als vollauf entschädigt werden, wenn nun erscheinen wird der Mann von echt königlichem Geblüt — ein Wesen aus Regionen weit, weit über uns? Und wenn dann endlich, endlich das fürstliche Gefährt wirklich an uns vorüberfliegt und seine Majestät gnädigst geruhen, dero königliche Hand an dero königlichen Hutrand zu erheben in Erwidierung unserer begeisterten Hoch- und Jubelrufe, dann kennt unsere Freude keine Grenzen mehr. Wir seufzen vor Entzücken, wir schmazen vor Devotion, wir pressen die Hände auf unser pochendes Herz und beugen uns tief hinab in den Staub oder Schnee, wir zergehen vor Ehrfurcht wie Raugummi auf einem heißen Ofenbedel, wir ersterben in Wonne, einerlei unter welcher Musikbegleitung — leise Mollakkorde allerdings vorgezogen — und sind ganz und vollkommen und unsäglich glücklich.“

„O Papa,“ fiel mir da der einfältige Fritz in die Rede,

„gerade so ist mir zu Mute gegenüber diesem netten, süßen, kleinen . . .“

„Schweig, Friedrich Marmaduke Algernon! Kein Wort mehr! Wie darfst Du es wagen, in dieses hochpoetische, erhabene Gemälde mit einem vulgären gelben Rötter hereinzu-
plagen? Du demolierst ja den ganzen Eindruck! 's ist abscheulich! Wir waren bei ganz 'was anderm. Du warst dabei, zu sagen, daß, wenn die Erscheinung von jener Straße nun verschwunden ist; wenn die edlen Linien des majestätischen Rückens unsern Blicken und unserer Bewunderung entrückt sind; wenn selbst der aristokratische Gasolingeruch des fürstlichen Automobils sich leider verflüchtigt hat und von der ganzen Herrlichkeit nichts mehr vorhanden ist als das beseligende Wohlgefühl, das immer dem Anblick eines Potentaten folgt: daß wir dann in unser Hotel zurückeilen und Briefe zu schreiben beginnen an unsere demokratischen Freunde in der Heimat, in denen wir ihnen, um ihren berechtigten Neid zu erregen, mit glühenden Worten kund tun, daß wir soeben die hohe und seltene Ehre hatten, einen König zu sehen und sogar dieselbe Lust mit ihm zu atmen. Wohlverstanden, nicht einen unserer eigenen selbstgemachten Del-, Kupfer-, Seifen-, Schweinefleisch- oder Gelbkönige, sondern 'the real stuff', einen, sozusagen, mit dem Zepter in der Hand geborenen König, obwohl er das Zepter heute nicht bei sich hatte, es wenigstens nicht vor sich in die Höhe hielt; daß wir fühlen, wie die Ehre, die uns dadurch widerfahren ist, in uns noch immer nachzittert, und daß wir nun verstehen gelernt haben, wie man für seinen König in den Kampf ziehen und für ihn sein Leben lassen kann. Solche Majestät, solcher Adel — selbst von hinten noch — ah!

„Daß, Fritz, ist, was Du sagen wolltest, und ich muß zugeben, Du sprichst für Dein Alter ziemlich gut. Nun aber gib Deinem Vater auch 'mal eine Gelegenheit, ein Wort oder zwei anzubringen.“

„Alles, was Du da vorgebracht hast, ist nur Schein und zeigt bloß, wie es inwendig in uns steht, offenbart nur unseres Herzens verborgenste Gesinnung den Machthabern auf Erden, den Königen und Fürsten gegenüber. Wie steht es aber äußerlich? Wie steht's, wenn wir jenen untersten Grund unserer Seele verlassen und einmal unsern Mund zu Wort kommen lassen? Aha! Da kommt's anders. Und gerade das ist's, was wirklich gilt. Auf einmal haben wir nichts als Haß und Abscheu für Monarchen irgendwelcher Art übrig, nichts als Verachtung für Aristokratie aller Sorten. Frage einmal einen guten, in der Welle gefärbten Demokraten — nicht, wie er über Könige und Aristokraten im allgemeinen denkt, sondern, was er über sie zu sagen hat. Sofort wird er die Tür seines Herzens wuchtig zuschlagen, dafür aber seinen Mund öffnen und Dir zu wissen tun, daß er die ganze 'Bande' haßt, daß er absolut keinen 'use' für sie hat, und daß sie aus diesem Grunde vertilgt, von der Erde ausgerottet und total vernichtet werden sollte, müßte und würde. Er wird Dir sagen, daß sein persönlicher Haß gegen das 'Ungeziefer' so weit gehe, daß er ganz gern der Demokratie seine Tochter dadurch zum Opfer bringen würde, daß er sie einem König, Fürsten, Grafen u. s. w. zum Weibe gebe, bloß zu dem einen, aber edlen Zwecke, daß auf diese Weise das alte, stolze, träge blaue Blut wenigstens einer aristokratischen Familie hübsch vermischt würde mit dem guten, lustigen roten Blute eines Demokraten. Er wird Dir ferner auseinanderlegen, daß gerade gegenwärtig jeder brave Demokrat sein 'bit' tut — vielleicht auch zwei — zwecks Ausrottung von Königen und

Kaisern. Sieh, mein Junge, so steht's bei uns Demokraten. Und während heute alle Welt 'Demokratie, Demokratie!' schreit, kommst Du heim und bringst uns in aller Seelenruhe einen Rex, einen König, ins Haus, mit der ausgesprochenen Absicht, ihn vor der ihm zukommenden Ausrottung zu schützen, am Ende aber auch mit ihm gar Freundschaft zu pflegen! Schau mir 'mal gerade ins Gesicht, Fritz, und sag mir ganz ehrlich: Ist das — ist das ein deutsches Komplott? Kannst Du mir die Versicherung geben, daß hinter dieser verdächtigen Geschichte nicht deutsches Geld steckt? Sag mir's, Fritzchen, sag mir's, ich bitte Dich darum!“

Der Junge sah mir treuherzig ins Gesicht, wie immer, und — wie sehr dankbar atmete ich auf! Es war nichts Deutsches in und an ihm zu entdecken, weder ein Komplott noch Geld. Ja, wenn ich mich nicht irrte, hatte der Fritz meine ernststen Fragen gar nicht einmal ordentlich angehört. Wie mir schien, waren seine Gedanken auf etwas ganz anderes gerichtet. Und richtig, so war's auch.

„Wie ist das, Papa,“ fragte er, „in alten Zeiten gab's doch noch hie und da recht brave Könige; gib't's denn jetzt gar keine guten mehr in der Welt — Könige, die des Erhaltens und Behaltens wert wären?“

„Natürlich tut's, Du junge Einfalt,“ rief ich, „es gibt auch noch heute wirklich gute und ganz und gar harmlose Könige, und — das mag einem etwas sonderbar vorkommen, wahr bleibt's deshalb aber doch — die sind nach landläufiger öffentlicher Meinung heute sämtlich auf seiten der Alliierten. Von denen aber reden wir hier nicht. An deren Ausrottung denkt auch kein Mensch.“

„Dann hab' ich's, dann hab' ich's!“ schrie da der Bengel, der Fritz. „Nun ist alles gut, und der Hund ist mein. Sieh, Papa, dieser nette, schöne Rex ist ein alliierter König. Darf ich ihn jetzt behalten?“

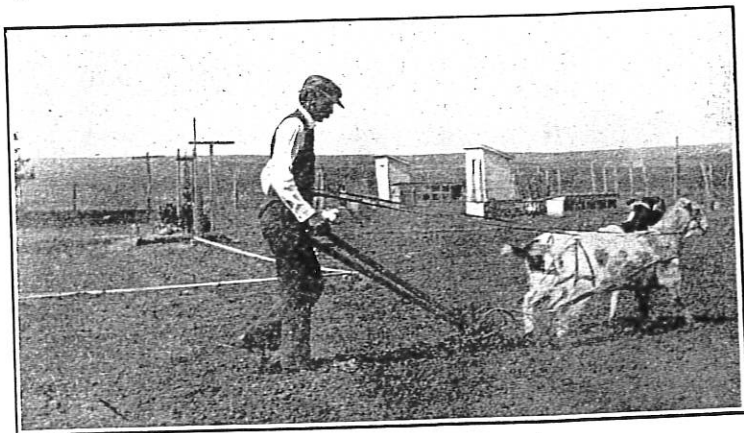
Dagegen hätte der beste und strengste Demokrat nichts einwenden können. Der Rex blieb.

Der Ackermann mit den Ziegen.

Für die „Abendschule“ von G. Dunkel, sen.

Weil in der „Abendschule“ neben vorzüglichem Inhalt auch so viele schöne Bilder erscheinen, möchte ich ihr auch einmal ein solches mit etlichen Begleitworten zukommen lassen.

Der Mann auf diesem Bilde, das bei Lubell im Staate Kansas genommen wurde, ist ein Pastor. Er hat eine kranke, sehr leidende Frau und ein Kind. Er hat auch einen Garten, den er kaum mit der Hacke rein halten kann. Somit hat er sich ein Gespann Ziegen eingebrochen, deren er mehrere besitzt. Er



Ziegen beim Ackerpflügen.

pflügt, eggt und „koltowetert“ (cultivated) mit ihnen, daß es eine Lust ist anzusehen. Auch fährt er sein Töchterchen auf einem Wägelchen mit dem Gespann in der Stadt umher, besorgt Einkäufe und holt mit den gelehriken und folgsamen Tieren oft bis zu 200 Pfund Sachen heim. Nebenher befaßt er sich auch noch recht erfolgreich mit der Hühnerzucht.

Eine peinliche Sitzung.

Auf einer Alpentour begriffen, kam der englische Maler Boughton eines Tages durch einen Wald, der auf ihn einen so stimmungsvollen Eindruck machte, daß er ihn sogleich zu skizzieren beschloß. Indem er nach dem wirkungsvollsten Punkte Umschau hielt, überlegte er zugleich, ob es wohl in dieser erhabenen Ruhe auch ein menschliches oder wenigstens ein lebendiges Wesen geben möge, das als wirkungsvolle Staffage (belebende Beigabe) dienen könnte.

Raum hatte er den Gedanken gefaßt, als er erfreut stehen blieb. Unweit des stillen Wasserspiegels eines Waldsees hatte sich ein altes Weiblein mit einer Last Besenholz niedergelassen, einen malerisch häßlichen Rötter als Schützer neben sich.

Ganz voll Eifer und Schaffensfreude ersuchte Boughton das Mütterchen: „Ich bitte, sitzen Sie ein kleines Weilchen still, damit ich Sie und Ihren Hund zeichnen kann!“

Geschmeichelt versprach sie es ihm, und emsig skizzierte er in großen Zügen die düstere Waldbandschaft um den stillen See mit Staffage im Vordergrunde. Sein stummes Arbeiten wurde aber halb unterbrochen durch die Erkundigung der Alten: „Wird's noch lange dauern, Herr?“

Schon nach einigen Minuten, die er mit fieberhaftem Eifer ausgenutzt hatte, ließ sich die Stimme der Alten wiederum vernehmen, diesmal aber mit nicht zu verkennender Angst und Unruhe: „Ist denn das Bild noch nicht fertig?“ fragte sie.

„Wald, liebe Frau — bald!“ erwiderte er, ohne sich in der Arbeit stören zu lassen. „Haben Sie es denn so sehr eilig?“

„Ei, nun, das gerade nicht,“ gab sie zu, „es ist bloß — wissen Sie — ich hab' nämlich nicht gewußt, daß ich auf einem Ameisenhaufen sitze!“

Unter diesen Umständen freilich mußte die peinliche Sitzung aufgehoben werden, aber zum Glück reichte die flüchtige Skizze des Künstlers hin, um ihm als Grundlage eines seiner schönsten Bilder zu dienen. Ein reichliches Handgeld entschädigte sein Modell für die ausgestandene Qual.

„In einem kühlen Grunde.“

Dieses allbeliebte Volkslied wäre beinahe der Welt verloren gegangen. Zur Zeit, als sein Dichter, Joseph v. Eichendorff, in Heidelberg studierte, übersandte er das Manuskript an den damals in Welzheim lebenden Justinus Kerner mit der Bitte, es vor der Drucklegung zu prüfen. Kerner hatte das Lied mit viel Vergnügen gelesen und es dann auf seinen nahe am offenen Fenster stehenden Schreibtisch gelegt, als es plötzlich ein Windstoß hoch in die Luft über Häuser und Bäume fortwirbelte.

„Ich bemühte mich,“ so erzählt Kerner, „viele Stunden lang, das Blättchen wieder habhaft zu werden, aber vergebens. Der Verlust war mir um so empfindlicher, als das Manuskript der Eichendorffschen Gedichtsammlung längst schon zum Drucke abgegangen war und das Lied als letzter Beitrag noch aufgenommen werden sollte. Was aber war das Schicksal des herrlichen Gedichtes? Am anderen Tage kam ein mit Maultrommeln, Armbändern und Fingerringen handelnder Tiroler zu mir, und siehe da, ich erblickte das Blatt als Umhüllung einer Maultrommel. Aufgeregt fragte ich ihn, wo er das Papier her habe, worauf er mir erzählte, daß er es bei dem über eine Stunde entfernten Dorfe Kaisersbach auf einem blühenden Flachsfelde gefunden und als Einwickelpapier verwendet habe. Daß ich ihm die darin eingewickelte Maultrommel, übrigens mein Lieblingsinstrument, mit Vergnügen abkaufte, ist begreiflich.“



Des Vaters Vorboden aus dem Erntefelde.

Bunter Allerlei.

Kapitäne, Offiziere, Steuerleute, Deckoffiziere und Maschinisten erhalten heutzutage Löhne, die vor dem Kriege für fabelhaft gegolten hätten. Es ist jetzt durchaus nichts Ungewöhnliches, daß ein Schiffsführer für eine Reise nach Europa \$1,000 verlangt. Maschinisten erhalten jährlich \$7,000, d. h. wie vor dem Kriege nur die Kapitäne der größten Passagierdampfer bezogen. Heute ist die Sache umgekehrt: je langsamer das Schiff, desto größer ist das Risiko und desto höher die Bezahlung für Offiziere und Mannschaften. Vor wenigen Wochen erhielt ein Chefingenieur \$600 den Monat für eine Europareise. Nach seiner Rückkehr boten ihm die Schiffseigentümer \$700 pro Monat für eine gleiche Reise. Er lehnte ab.

Während ihrer Ueberfahrt nach Europa beobachtete Fräulein Adams, die bekannte Leiterin des „Gull House“, einen Irländer, der Neptun fast unablässig die üblichen Opfer darbrachte. „Sie scheinen einen schwachen Magen zu haben, mein lieber Mann,“ bemerkte sie mit Leiden. „Wieso denn 'nen schwachen Magen?“ erwiderte der Sohn der grünen Insel, „zeigen Sie mir 'mal jemand an Bord, der es weiter spucken kann als ich.“

Russische haben von ihrem Sprößling, der Schiffszunge auf einem Dampfer der Marine ist, einen Brief erhalten, der folgende Sätze aufweist: „Ich und drei andere sind an Fieber erkrankt. Wir liegen jetzt in Las Palmas und nehmen Kohlen ein.“ Frau Russe sank vom Stuhle!

Kriegslatein. „Das war eine Situation, Kamerad! In der einen Hand den Revolver, in der anderen den Säbel, und dabei mußte man sich der giftigen Gase wegen noch fortwährend die Nase zuhalten!“

Aus den Forst-Reservationen des Bundes hat die Regierung im Laufe des letzten Verwaltungsjahres eine Einnahme von \$3,450,000 gehabt, etwa \$600,000 mehr als im Vorjahre.

Das Gerücht von „deutschen Brandstiftern“, so häufig aufgetischt, wird im „National Underwriter“ aufs schärfste beurteilt, weil es nur professionelle Brandstifter schädigt.

Um \$300,000,000 haben, nach Senator Lewis, „die Reichen der Nation“ die Regierung begaunert durch Einkommensteuer-Betrugereien.

Die Briten geben zu, in Flandern ihre Eroberungen zum großen Teile wieder eingebüßt zu haben. Nutzloses Blutvergießen!

Kanzler Mikaelis wurde in einer altlutherischen Familie mit seinen fünf Geschwistern in streng religiösem Geiste erzogen.

Der Deutsche Römisch-Katholische Zentralverein wird die Bezeichnung „Deutscher“ nicht aus seinem Namen streichen.

Manche Männer sind wie die Rangierlokomotiven: sie machen viel Lärm, fahren hin und her und kommen nie weiter.

Seit die deutsche Regierung liberalere Bahnen wandelt, erfüllt den Reichstag ein neuer Geist der Arbeitsfreudigkeit.

Chicagos Straßenbahnen haben seit 10 Jahren \$11,500,000 vom Reingewinn in den Stadtsäckel eingezahlt.

Die deutsche Antwort auf des Papstes Friedensvorschläge wird von sieben Reichstagsmitgliedern entworfen.

In Canada sind nicht genug Arbeitskräfte vorhanden, um die Ernte unter Dach und Fach zu bringen.

Der Umzug des „Verschleierte Propheten“ fällt diesen Herbst in St. Louis wegen des Krieges aus.

Kaiser Karl heißt „der Pöhlliche“; Oesterreichs Monarch ist überall an der Front zu sehen.

Ein Bürgerkrieg wurde in der „Toronto Daily News“ für Canada befürchtet.

In Australien sollen Kriegsgewinne mit 50 bis 70 Prozent besteuert werden.

Die Menterei in Houston, Tex., war ein bedenkliches Verbrechen.

Rothfeller braucht Geld; Gasolin stieg wieder um 1 Cent die Gallone.

2,250,000 Eiserne Kreuze sind an deutsche Helden bereits verteilt.

Der ruheloseste Wanderer unserer Zeit ist der Friedensengel. Elsaß-Lothringen soll ein selbständiges Herzogtum werden.

Unheimlich wenig verlautet wieder aus Rußland. Die Achillesferse manches Menschen ist der Kopf. Portoriko hat sich für Prohibition erklärt.

Ein bemerkenswertes französisches Altentstück veröffentlichte die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ in Faksimile-Abdruck: einen Ausweisungsbefehl aus Paris, den ein Deutscher „am zweiten Tage nach der Mobilisation“ erhielt. Das Bedeutsame ist, daß nach dem bereits in Friedenszeiten vorbereiteten Vordruck die Ausweisung nur für Deutsche, Oesterreicher und Ungarn vorgesehen ist, während der Dritte im Dreieck, der Italiener, von vornherein auf diesem Dokument nicht erscheint.

Eine Untersuchung des Umstandes, wie der Leuchtturmwächter J. M. Morflet am Unterlauf des Mississippi, der ein Monatsgehalt von \$10 bezieht, imstande war, auf \$100,000 Freiheitsanleihe-Bonds zu subscribieren, hat die Tatsache ans Licht gefördert, daß er einer der reichsten Plantagenbesitzer des Südens ist.

Algerien meldete Frankreich, daß der Ertrag der diesjährigen Ernte aus Mangel an Transportgelegenheit nicht nach Frankreich geschafft werden könne, und daß die Vorräte, die größtenteils aus Weizen und Früchten bestehen, daher verderben müßten.

Die größten Petroleumlager der Welt sollen sich im brasilianischen Staate Lagoas befinden, wo nach kürzlichen Untersuchungen auf einem Gebiete von 240 Quadratléguas Quellen sind, die, was Qualität anbelangt, keiner anderen Quelle nachstehen.

Ein englisches Geschwader von 8 Flugzeugen hat am 26. Juni gegen 70 kleine Bomben auf den Delberg bei Jerusalem geworfen, ohne jedoch zum Glück Schaden anzurichten. Diese „Geldentat“ wird die ganze christliche Welt nicht vergessen.

In der Ukraine hat man ein Ministerium für jüdische Angelegenheiten geschaffen. Der Minister selber ist ein Jude, Erzengel Silberfarb, und alle amtlichen Dokumente sollen in zwei Sprachen, Jiddisch und Russisch, gedruckt werden.

Der gewaltige sozialistische Wahltag in Dayton, O., (31,000 aus 60,000 Stimmen) ist den beiden alten Parteien wie ein Ungezwirter in die Knochen gefahren.

Wegen Kohlenmangels mußten in Alton, Ill., 16 Fabriken zeitweise schließen. Mit Kohlengebieten von unerforschlichem Reichtum direkt vor der Tür!

Kohlenmagnaten erklärten, ein Reingewinn von 150 Prozent sei durchaus nicht übermäßig hoch. Fordern geradezu heraus zur sozialen Revolution!

Cannon und Mann, die beiden Illinoiser Kongreßleute, wären an der Front zu gebrauchen, wo Mangel an Mann und Kanonen herrscht.

Durch die Friedensvorschläge des Papstes wird auch der Stolzholmer Sozialistenkonferenz ein Programm zur Erörterung geboten.

Die elektrische Beleuchtung eines Teiles der weltberühmten Mammothhöhle in Kentucky ist jetzt eine vollendete Tatsache.

Das Wehrpflichtgesetz oder die Konfiskation, entschied ein Bundesrichter, ist verfassungsgemäß, wie vorauszusehen war.

Ein wahres Wort, das General Pershing sprach: „Unsere Zukunft muß vor allem Disziplin und Gehorsam lernen.“

„An allem, was heutzutage passiert, sind entweder die Germans oder die Germans schuld.“ (N. Y. Evening Mail.)

Trotz der hohen Eierpreise hat man das Hauptquartier der Suffragetten in Washington mit Eiern bedorfen.

Die Völker sagen und klagen: Magenfragen nagen in diesen Tagen am Tragen und Wagen in allen Lagen.

Seit der Nahrungsverwalter Hoover am Ruder ist, stiegen vorerst die Fleischpreise um 10—25 Prozent.

Denvers Schulbehörde hat beschlossen, den deutschen Unterricht in den öffentlichen Schulen beizubehalten.

In das österreichische Herrenhaus hat der Kaiser auch eine Anzahl hervorragender Israeliten berufen.

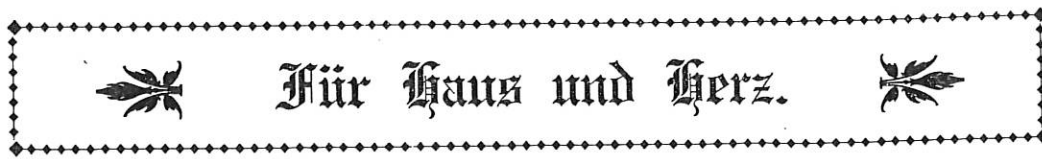
Das Städtchen Zoar in Ohio feierte das Fest seiner vor 100 Jahren erfolgten Gründung.

Das Bibelleben wurde den Soldaten von Präsident Wilson empfohlen.

Sozialismus heißt gegenwärtig das Schreckgespenst aller Regierungen.

Einen guten Schweinebraten können nur Wohlhabende sich noch leisten.

Rumänien liefert Deutschland täglich 12,000 Tonnen Getreide. Graf v. Bernstorff wurde Botschafter in Konstantinopel.



Erntegebet.

Von Joachim Neander,
† 1680.

Herr im Himmel, Gott auf Erden,
Herrscher dieser ganzen Welt,
Laß den Mund voll Lobes werden,
Da man dir zu Füßen fällt,
Für den reichen Ernteseegen
Dank und Opfer darzulegen.

Gib nun, daß wir deinen Segen,
Den so reichlich du beschert,
Also suchen anzulegen,
Daß der Fluch ihn nicht verzehrt!
Bleiben wir in alten Sünden,
Kann das Gute leicht verschwinden.

Laß dein Wort auch Früchte bringen,
Daß man reichlich ernten kann,
So wird man hier täglich singen,
Wie du uns so wohlgetan!
Gib auch nach dem Tränensamen
Freudenernt' im Himmel. Amen!

Alle Gaben.

„Alle gute und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts. (Jak. 1, 16.) Das sollten der Christen Gedanken und Übung sein, daß wir lernten unsere Güter und Schätze herrlich und groß achten und Gott danken für die angefangene Gnade und Gaben, als da sind rechte Erkenntnis und Verstand, Gerechtigkeit, Leben, und immer dahin sehen und trachten, daß jenes Vollkommene auch herzukomme, damit wir des gebrechlichen Wesens los würden, so wir jetzt am Halse tragen, was uns leichtlich dazu verleitet, vom Evangelium zu fallen.“ (Luther.)

Menschen wie Sparbüchsen.

Die meisten Menschen sind heutzutage wie die Sparbüchsen, die immer zu sich nehmen, was man hineintut, aber nichts wieder von sich geben, bis sie zer schlagen werden. Ihre Kasten, Keller und Böden sind wie das tote Meer, welches alles Wasser des Jordans verschlingt und verdirbt. Gott hat keinen Kredit mehr bei der Welt, niemand will ihm Geld anvertrauen, obwohl er verspricht, es hundertfältig wieder zu ersetzen. Daher liegt Lazarus allenthalben vor den Türen (Luk. 16), man sieht ihn aber nicht an und achtet seiner nicht. Wie der Magnet das Eisen, so zieht leider das Gold die Herzen der Menschen an. Ein gläubiges Herz dagegen ist nicht wie ein Brunnen, in den man Wasser tragen muß, sondern wie eine Quelle, die von selbst ihr Wasser aus der verborgenen Tiefe gibt.

Das Tischgebet.

Das Tischgebet ist in vielen Familien, die sich immer noch für christlich halten, nicht mehr üblich. Der alte Flattich hatte eines Tages in Stuttgart zu tun, und da er nicht zeitig genug nach Hause zurück konnte, mußte er in einem Gasthause essen. Natürlich hielt er sein Tischgebet. Ein mit am Tische sitzender junger Mann spotete darüber und fragte ihn: „Bei Ihnen auf dem Lande betet wohl alles?“ „Nein,“ erwiderte Flattich, „die beiden Schweine in meinem Stalle nicht.“ Das war derb, traf aber den Nagel auf den Kopf. Wenn jemand zu Tisch betet, dann bezeugt er, daß er die Speise aus Gottes Hand nimmt. Das Vieh hat keinen Geist und weiß nichts von Gott, es frisst eben, was ihm vor das Maul kommt.

Und der Mensch, der es ebenso macht, erniedrigt sich zum Tiere. Es ist bei allen Heiden nachzuweisen, daß sie mit Speise und Trank den Aufblick zu Gott verbanden, wenigstens sie von Gott seltsame Vorstellungen hatten. Wie beschämend ist das für die Namenschristen unserer Zeit, die man, ohne ihnen unrecht zu tun, vielfach als moderne Heiden bezeichnen könnte!

„Alle Augen warten auf dich.“

Das liebe Psalmwort: „Alle Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du tust deine Hand auf und erfüllst alles, was lebet, mit Wohlgefallen“ (Ps. 145, 15. 16.) ist zum Tischgebet der Christenheit geworden. Nun laßt uns aber das Tischgebet nicht so äußerlich abtun, sondern von Herzen Gott bitten und Gott danken, auch unsere Kinder dazu anhalten. Er, der das Volk, welches ihm folgt, auch leiblich nicht verschmähen läßt, weil er zu ihm eine innerliche Liebe und herzliches Erbarmen hegt, wie er sagt: „Mich jammert des Volks,“ und daher wunderbar aus dem Wenig der sieben Brote viel macht, so daß alle viertausend satt wurden und noch übrig blieb, tut dasselbe alle Jahre, da er aus geringer Aussaat eine reiche Ernte kommen läßt, wenn sein Segen dabei ist. Freilich kann er solchen Segen auch verhalten, wenn seine guten Gaben mißachtet und verschwendet werden, wenn ein gottloses Volk wie der verlorene Sohn die werthe Gottesgabe mit Praffen umbringt. Da hängt Gott den Brotkorb hoch, wie man es drüben erlebt und wir auch noch erleben können, daß das viel mißachtete Brot von der Obrigkeit jedem einzelnen zugeteilt werden muß. Darum wollen wir immer daran denken, daß wir jeden Bissen Brots unserm Gott und Heiland verdanken, und wollen die dankbaren Augen auf ihn richten. Schön schreibt Vater Luther: „Unsere Augen warten auf Gott, der uns Speise und Trank als die Gabe gibt, die nur er allein geben kann, daß wir sie mit Wohlgefallen annehmen. Es ist kein Mensch, kein König oder Fürst, der ein Körnlein aus der Erde vermöchte zu bringen! Pflügen, adern und aussäen können wir; aber wo Gott nicht dabei ist und es segnet, so werden wir nicht ein Körnlein wieder davon bekommen. Sollen wir Brot daraus haben, so ist es wiederum Gottes Gabe; denn wenn sein Gedeihen und Segen nicht dazu käme, so wäre des Ackermanns Arbeit alle umsonst.“



Erntezeit.

Erntezeit ist's, Leser! Gott, wir danken Dir für deine Treu' auch dieses Jahr,
Die uns beigefanden ohne Wanken
In den Zeiten fürchtbarer Gefahr.
In die frieblich stillen Erntetage
Dröhnt es jetzt mit jähem Donnererschlage:
Unser Land durchdröhnt das Kriegsgebot,
Und an manche Tür klopft bittere Not.
Schenk uns allen in den ersten Zeiten,
Arm und reich, o Herr, Genügsamkeit.
Unsre Herzen wollest du bereiten,
Daß in Bruderlieb', Warmherzigkeit
Wir zusammensteh'n in allen Plagen
Und des Krieges Not gemeinsam tragen,
Bis du gnädig von uns nimmst die Last,
Die du uns zum Heil verordnet hast.
Gib, daß auf der blutgetränkten Erde
Grüne bald aufs neu' das Saatenfeld;
Gib, daß bald es wieder Frieden werde,
Steuere allem Bösen in der Welt!
Das Zerstörte wollest neu du bauen
Denen, die auf deine Güte trauen;
Laß in dir sich Leib und Seele freu'n
Und das Volk uns deiner Gnade fei'n!



Die Abendachule - Frauenfleisz.



Zur Erntezeit.

Die gegenwärtigen Zeitverhältnisse verlangen gebieterisch, daß nichts in Gemüse, Obst, Früchten aller Art, Suppen und Heilkräutern verloren geht. Das ist aber nur möglich, wenn der Ueberfluß in Garten, Feld und Wald getrocknet, gedörrt oder sonstwie konserviert wird. Berechnet man, wie viel in normalen Jahren verloren geht, so kommt man zu der Einsicht, daß heute bei der je länger desto mehr sich fühlbar machen den Lebensmittelpnot es nicht nur Pflicht der Behörden, sondern eines jeden einzelnen ist, alles, was nur irgend möglich ist, der Ernährung dienstbar zu machen. Der einfachste Weg ist deutlich vorgezeichnet: „Trocknen und dörrt und konserviert alles, was zur Ernährung verwendet werden kann!“

In größeren Städten werden seit längerer Zeit Demonstrationen und Vorträge abgehalten, zu welchen jedem Zutritt gewährt wird, der sich für die neuerdings so viel besprochene Kunst des Konservierens und Trocknens von Früchten aller Art interessiert, doch hat die Durchschnittshausfrau nicht Zeit und Gelegenheit, diese Demonstrationen zu besuchen und sich so mit den neuen Methoden vertraut zu machen. Wir möchten daher unsere Leserinnen nochmals auf die vom Ackerbau-Departement in Washington herausgegebenen „Farmers' Bulletins“ aufmerksam machen. Es sind hauptsächlich drei dieser Büchlein, denen besondere Empfehlung gebührt, nämlich die Farmers' Bulletins Nr. 203, 839 und 841.

Im Farmers' Bulletin Nr. 203 wird über eingemachtes Obst, Marmeladen, Gelee u. dgl. verhandelt, mit Angabe der verschiedenen erforderlichen Geschirre und der Sterilisation derselben. Auch über das Verpacken und Verschicken der eingemachten Früchte, mit welchen in großen Städten immer guter Handel getrieben werden kann, sind nützliche Winke mitgeteilt; dabei fehlt es nicht an verlockenden Rezepten, die nach den angegebenen Methoden leicht zu befolgen sind.

Das Farmers' Bulletin Nr. 839 erklärt die neue „Cold Pack Method“ in Wort und Bild bis ins kleinste. Es ist dieses die Wasserbad-Methode, die ja im Grunde vielen Deutschamerikanerinnen nicht unbekannt ist, da sie in fast allen guten deutschen Kochbüchern erwähnt und empfohlen wird, doch sind in dem obengenannten Büchlein so manche Griffe, Winke und Rezepte eingeschaltet, die auch der erfahrenen Hausfrau viel Neues bieten.

In Bezug auf das Trocknen und Dörren von Obst und Gemüse bringt das Farmers' Bulletin Nr. 841 ausführliche Anweisung. Die Abbildungen der verschiedenen Fruchtschneidemaschinen und Dörrapparate, sowie die vielen guten Rezepte, die in dem Buche

enthalten sind, machen es zu einer wertvollen Zugabe für das Küchenreich.

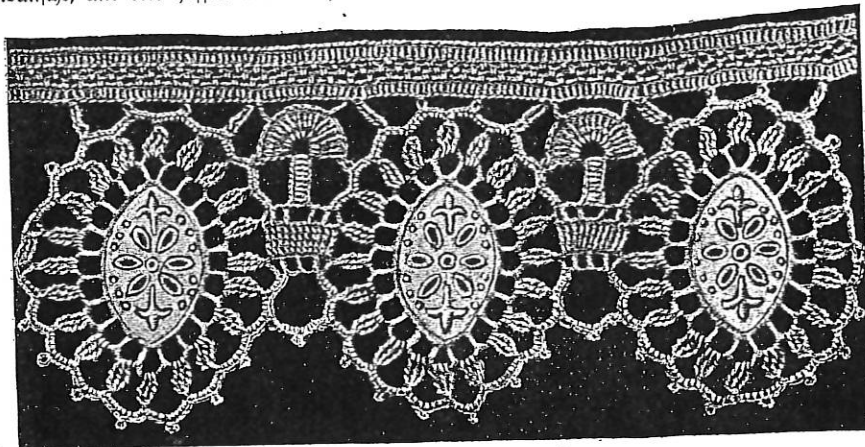
Alle drei dieser Bulletins sind unentgeltlich zu haben, und wer noch Gelegenheit hat, Garten- und Feldprodukte zu konservieren, sollte nicht veräumen, sich dieselben möglichst bald kommen zu lassen. Man adressiere: Department of Agriculture, Washington, D. C.

Handarbeit.

Spitzen aller Arten werden immer gewünscht, und wir hoffen mit den heute ver-

unteren Teiles die verbindenden 5 R., wofür 11 dreifache St. auf die L-brücke treten.

Wir beschreiben jetzt weiter die obere Zafenhälfte, bei welcher zugleich die Bäumchen gehäkelt werden: Alle L-bogen dicht mit f. M. und 1 R. (Pisot) behäkeln, den letzten L-bogen nur zur Hälfte, dann 1 St., 2 L., 1 St. auf die St-brücke, darauf 10 L. für den Stamm des Bäumchens, noch 10 L. folgen lassen, einen Ring bilden, indem man mit 1 St. auf die 10. L. anschleift, dann mit 9 St. den Stamm ausführen und 1 St., 2 L., 1 St. auf die St-brücke stellen, den 1. L-bogen (halben) der nächsten Bade mit f. M. behäkeln, sodann f. M. bis zur Hälfte des 2. L-bogens, 2 L. für ein halbes R., die Arbeit wenden und mit 20 doppelten St. den L-ring am Bäumchenstamm füllen, an-



Gehäkelte Medaillonspitze.

öfentlichten Mustern vielen Leserinnen entgegenkommen.

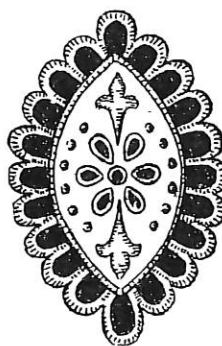
Die schmutze Medaillonspitze bildet eine aparte Verzierung für Decken und Läufer. Man verwendet hierzu entweder käufliche gestickte Medaillons von gleicher oder ähnlicher Form oder überträgt das untenstehende Einzelmuster mittels Pauspapiers auf weißes Leinen und führt die Stickerei der Abbildung gemäß aus.

Die Häkelarbeit wird in zwei Teilen gemacht, indem man zunächst die 11 Löcher der unteren Hälfte eines Medaillons mit 3 dreifachen, zusammen abgebindeten St. (Stäbchen) behäkelt und diesen immer 5 L. (Luftmaschen) folgen läßt, danach aber mit 9 L. auf die nächste Stickereizade weitergeht. Dies bildet die erste Reihe des unteren Zadensteiles; die des oberen ist ihr gleich, jedoch verfallen zwischen dem ersten St.-bündel des oberen und dem letzten des

schleifen an das nächstliegende R. der vorigen Zade, die Arbeit wenden und mit f. M., die in das vordere Glied des St.-bogens fassen, zurückgehen, mit 2 L. das Pisot fertig machen und die zweite Hälfte des L-bogens mit f. M. behäkeln.

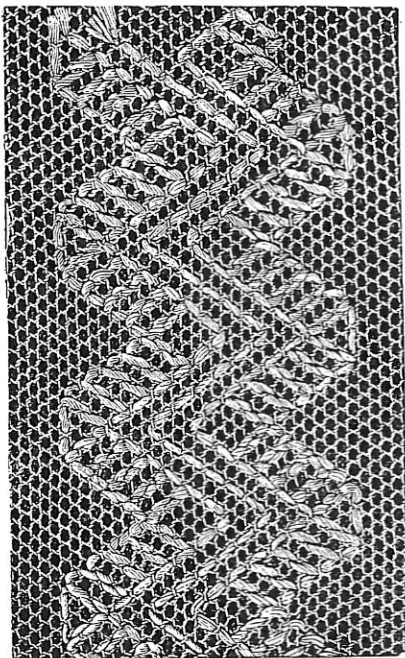
Um den glatten Rand zu erzielen, häkelt man 1 f. M. in ein R., 8 L., 1 f. M. in das nächste R. einer Zade, 7 L., 2 dreif. St. in das nächstfolgende R., und anschließend 1 St. auf die 6. f. M. des Bäumchens, 10 L., 1 St. auf die 14. f. M. desselben, 2 Doppst. in das nächste R., 8 L. u. f. f. Die 2. Reihe: St., die 3. und 4. Reihe: kleine Bogen von 3 L., 1 f. M. 5. Reihe: 2 L., 1 f. M. 6. Reihe: St.

Für den unteren Teil der Zaden hat man die L-bogen mit f. M. und R. zu behäkeln, jeden ersten und letzten Bogen einer Zade vor der Verbindungsbrücke jedoch nur halb, und auf diese selbst stellt



Gesticktes Medaillon zur Spitze.

man 3 durch je 2 L. getrennte St. Bei dem 2. L.-bogen der nächsten Zacke arbeitet man an Stelle des P. 2 L., schleift mit 6 L. an das P. der vor. Zacke an, geht mit f. M. und 1 P. zurück, macht mit 2 L. das Mittelp. des L.-bogens fertig und geht mit f. M. in den nächsten L.-bogen über.



Ein- oder Zwischenfach in Durchzugarbeit.

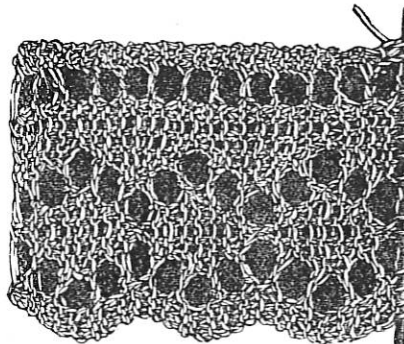
Das Muster des Ein- oder Zwischenfaches in Durchzugarbeit ist sehr einfach, aber wirkungsvoll; man kann dies Muster sehr leicht verbreitern — wenn es zu schmal sein sollte — indem man die in der Mitte liegende einfache Zackenreihe so oft wiederholt, wie es gewünscht wird. Die einfachen Reihen werden für sich gearbeitet (auf der Abb. sieht man 3 solche einfache Reihen), dagegen werden die Links- und Rechtsreihen mit den darunter befindlichen Stäben zusammen, d. h. im Zusammenhang durchgezogen; die

Stäbe sind im Stopfstich gearbeitet. Dies Muster kann in Verbindung mit der Spitze zur Ausschmückung von Vorhängen, Schürzen, Unterröcken, Kinderkleidchen, Blusen u. dgl. dienen.

Die Spitze korrespondiert vorzüglich mit dem Muster des Einfaches; man kann sie bedeutend verbreitern, indem man einmal das Zackenmuster wiederholt und ihr außerdem eine unbestickte breite Füllfläche gibt, um die gewünschte Breite zu erzielen. Der gewöhnliche Abschlußrand der Spitze besteht aus festen, kurzen Maschen und Pifots von je 4 Luftmaschen; es ist ratsam, diese Häkelreihe vor dem Häkeln ebenso mit Garn zu durchziehen wie die Fülldurchzug-Zacken, doch kommt man im Tiefeinschnitt nicht ganz so weit hinunter, sondern bleibt etwa 5 Löcher vom Tiefeinschnitt der Zacken entfernt.

Die nächste Spitze, in Strickarbeit, die ein hübsches Sternmuster aufweist, beginnt mit einem Anschlag von 16 Maschen.

1. Reihe: 3 r., 2 umschl., 3 zus. 2 umschl., 2 zus., 3 r., 2 zus., 2 umschl., 2 zus., 1 r.
2. 3. 4. Reihe: rechts.
5. Reihe: 3 r., 2 umschl., 2 zus., 1 r., 2 zus., 2 umschl., 2 zus., 2 r., 2 zus., 2 umschl., 2 zus., 1 r.
6. 7. 8. Reihe: rechts.
9. Reihe: 3 r., 2 umschl., 2 zus., 3 r., 2 zus., 2 umschl., 2 zus., 1 r., 2 zus., 2 umschl., 2 zus., 1 r.
10. 11. 12. Reihe: rechts.
13. Reihe: 1 r., 2mal 2 zus., 2 um-



Gestrickte Spitze.

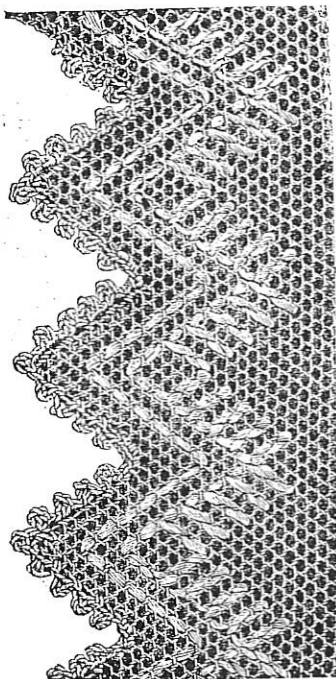
schl., 2 zus., 1 r., 2 zus., 2 umschl., 2 zus., 2 r., 2 zus., 2 umschl., 2 zus., 1 r.

14. 15. 16. Reihe: rechts.
17. Reihe: 1 r., 2mal 2 zus., 2 umschl., 3 zus., 2 umschl., 2 zus., 3 r., 2 zus., 2 umschl., 2 zus., 1 r.
18. 19. und 20. Reihe: rechts.

Danach beginnt das Muster wieder von der 5. Reihe an. Für Anfängerinnen ist noch zu bemerken, daß aus jedem 2maligen Umschlag (in der ersten Reihe der 3 glatten Reihen) 1 r., 1 L. gestrickt wird, also 2 Maschen aus dem doppelten Umschlag!

Nun folgen noch zwei zierliche Tatting-Spitzen, von welchen wir gearbeitete Proben ausleihen können.

Das schmalere Muster legt sich von selbst rund und kann daher gut an runde Kragen, Decken, Schürzen u. dgl. genäht werden. Zu dieser Spitze macht man als erstes einen Ring von 4 Dpf., 7 je durch 2 Dpf. getrennte P., 4 Dpf. Nachdem man nun den Hilfsfaden befestigt hat, macht man



Spitze in Durchzugarbeit.

BAKER'S Breakfast COCOA



Ausgezeichnete Geburtstagsgabe.

Von eurem Haar lassen sich viele schöne Sachen, passend zu Geburtstagsgaben an Verwandte und Freunde, herstellen. Schickt 6c-Marken zum Versand von 70 Mustern zur Auswahl.

MRS. G. T. ANDERSON,
4822—36th Ave. So., Minneapolis, Minn.

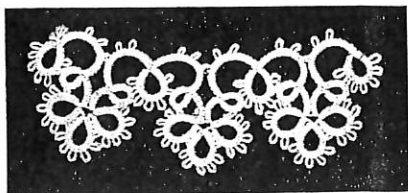
\$60 A WEEK AND THIS FREE AUTOMOBILE



Ihr — selber — könnt positiv \$60 die Woche verdienen und ein freies Auto erlangen. Ich suche Männer, eifrige, energische, strebsame Leute, begierig, Geld zu verdienen, die willens sind, mit mir zu arbeiten. Nicht für mich, sondern mit mir. Seid ihr von dieser Sorte? Ich wünsche, daß ihr annonciert, verkauft und Untertagen anstellt für die größte, sensationellste Verkaufsware seit 50 Jahren — die Robinson-Poltsade — die Robinson-Poltsade. Vorzeigewanne geliefert. Hier ist eine absolut neue Erfindung — nichts ihr gleich. Macht sofortigen Anspruch. Verkauft sich leicht. Gibt jedem Herrn ein modernes Badezimmer in irgendeinem Teile des Hauses. Kein Plumbing, keine Wasserleitung nötig. In kleine Röhre gefaltet, bequem wie ein Schirm. Selbst ausleerend und positiv nicht leidend. Absolut garantiert auf 10 Jahre. Bedenkt, volle 70% der Heime haben keine Badezimmer.

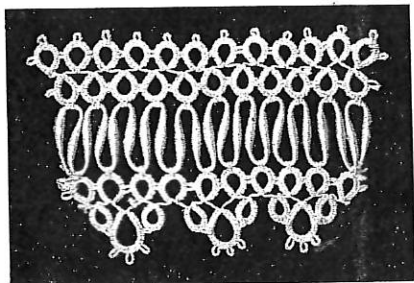
Sensationelle Verkaufserfolge.

Zwei Verkäufe im Tag bedeuten \$300 im Monat. Breeze, von Idaho, machte \$400 Profit in 30 Tagen. Pastor Otto Schulze, Mo., erhielt bis dato \$1800. Wurtholders, Mont., Restellungen \$1072 in 17 Tagen. Hamlington, von Ohio, machte \$60 die ersten zwei Tage. Sunbette wie diese. Angenehme, stetige, entleidende Arbeit. Schreibt Postkarte. Laßt mich euch einen langen Brief schreiben. Keine Erfindung nötig, kein Kapital. Euer Kredit ist gut, wenn ihr euch geschäftlich bemüht. Aber ihr müßt strebsam sein, ihr müßt Geld verdienen wollen. Das ist alles. Schreibt jetzt Postkarte. Ich will euch \$60 jede Woche bezahlen. H. S. ROBINSON, PRES. THE ROBINSON CABINET MFG. CO., 4732 Factories Bldg., Toledo, Ohio.



Zatting-Spiße.

auf diesem eine Kette von 6 Dpf., 1 P., 3 Dpf., 1 P., 3 Dpf., 1 P., 6 Dpf.; dicht an diese Kette kommt ein Ring von 4 Dpf., dem 2. letzten P. des 1. Ringes angeschlungen, 4 Dpf., 1 P., 4 Dpf., auf dem Hilfsfaden 6 Dpf., dann ein Kleeblatt aus 3 Ringen, wie der am Anfang der Spitze, die nach der Abbildung miteinander verbunden werden. Dem Kleeblatt folgt eine Kette von 6 Dpf., dann ein Ring von 4 Dpf., dem letzten P. des Kleeblatts angeschlungen, 4 Dpf., 1 P., 4 Dpf., eine Kette von 6 Dpf., dem P. der entsprechenden Kette angeschlungen, 3 Dpf., 1 P., 3 Dpf., 1 P., 6 Dpf. Nun wiederholt man vom 1. Ringe an, wobei man statt des 2. P. dem freien P. des letzten Ringes anschlingt.



Zatting-Spiße mit Rize.

Die zweite Spitze, bei welcher Torpedolike in Anwendung kommt, hat den Vorzug, daß die Ausführung mit nur einem Schiffchen geschieht. Der obere gerade Rand besteht aus Ringen von 4 Dpf., 1 P., 4 Dpf., 1 P., 4 Dpf., 1 P., 4 Dpf. Nach dem ersten Ringe wendet man die Arbeit und macht nach kurzem Zwischenraum einen gleichen Ring, wendet wieder und schlingt den 3. Ring an den ersten, dann nach nochmaliger Wendung der Arbeit den 4. Ring an den 2. u. f. w. Alle nach unten liegenden Ringe werden im Laufe der Arbeit an Stelle des mittleren P. mit der Rize verbunden.

Die Zadenkante beginnt mit einem Ring wie die am geraden Rande. Hier wird ebenfalls nach jedem Ringe gewendet und jeder 2. folgende Ring (1. 3. 5. u. f. w.) der Rize angeschlungen. Der 2. Ring besteht aus 7 Dpf., 1 P., 7 Dpf.; der 3. ist wie der 1.; für den 4. macht man 6 Dpf., schlingt an das P. des kleinen Ringes, 4 Dpf., 1 P., 3 Dpf., 1 P., 3 Dpf., 1 P., 4 Dpf., 1 P., 6 Dpf. Nun folgt wieder ein Ring wie der 1., dann wieder ein kleiner aus 7 Dpf., dem letzten P. des großen Ringes angeschlungen, 7 Dpf. Vom Anfang der Zadenkante n wiederholt.

Das Selbststeinbinden von Büchern.

Zur Herstellung eines richtigen, gebiegenen Bucheinbandes gehört eine besondere Ausbildung, sind Maschinen und Geräte notwendig. Hier soll nicht der Lehrgang dieses

Handwerks geschildert werden, wohl aber eine leichte Art des Selbststeinbindens, die jeder ohne Vorkenntnisse ausführen kann. Freilich muß vom Festen des Buches abgesehen werden, aber der Deckel kann Festigkeit und hübsches Aussehen erhalten.

Das Verfahren ist folgendes: Man schneidet zuerst in Größe des Buchdeckels zwei dünne Kartonplatten, bestreicht diese mit verdünntem Tischlerleim, legt sie fest auf die Ober- und Unterseite des Buches, beschwert dasselbe und läßt es gut trocknen. Nun werden Rücken und Ecken beklebt, am besten mit Chagrinpapier, das in verschiedenen Farben vorrätig ist. Man kann auch das Leder von langen abgetragenen Handschuhen hierzu verwenden, die Stücke müssen reichlich groß geschnitten werden. Hierauf beklebt man den Deckel; es gibt für diesen Zweck sehr schöne, eigenartige Künstlerpapiere, doch kann man auch Lederimitationen wählen. Die Arbeit wird wieder beschwert, der Leim muß voll-

kommen trocken sein, ehe man fortfährt. Zuletzt folgen die Innenseiten des Deckels; hier nimmt man Vorkatzpapier, das oft sehr aparte Musterungen aufweist. Das Gelingen der Arbeit hängt von der Sauberkeit und dem jedesmaligen Beschweren und gründlichen Austrocknen ab. Die Einbände können durch das verwendete Material sehr verschiedenartig gestaltet werden; Seide oder Samt, auch antike Seidenstoffe sind für manche Zwecke geeignet, ebenso die zierlich gemusterten buntfarbigen Kretonnestoffe. Hauptsache bleibt stets, daß das äußere Gewand mit dem Inhalt harmonisch übereinstimmt.

In ähnlicher Weise lassen sich einfache Notizbücher verzieren, Aktendeckel, die Hüllen der Registrier- und Löschblattemappen umgestalten. Auch das Telefonbuch in seiner büreaumäßigen Ausstattung kann eine geschmackvolle Ausstattung erhalten und so zu einer Zierde des Schreibtisches werden.



Wie gutes Pastetenbackwerk zu machen.

Es braucht euch nie zu mislingen, gutes Pastetengebäck zu erzeugen. Es ist einfach eine Sache, die rechten Zutaten in richtiger Weise zu benutzen. Jede Frau kann Pies, Tarts, Cobblers, Dumplings und Mürbeteig herstellen, die leicht, flodig und mürbe sind und die zarte, nicht schwammige Unterkruste haben.

1. Benutzt Pastetenmehl, weil es wenig Wasser aufnimmt und Leichtigkeit verleiht.
2. Benutzt Crisco, weil die Mürbe rein, frisch, delikat, geschmacklos, geruchlos und gleichförmig sein muß.
3. Benutzt kaltes Wasser — eiskalt wenn möglich. Warmes Wasser erreicht die Mürbe. Welche Mürbe macht das Gemisch so dicht, daß der Teig zäh wird.
4. Sanfter leicht und rasch. Zu viel Sanftern und Rollen brüht die winzigen Luftzellen heraus, welche Pasteten flodig gestalten.
5. Gabet den Ofen heiß. Die Hitze macht die Stärkekörnchen bersten und bäd die Unterkruste, ehe sie mit der Füllung durchtränkt wird.



Pasteten, richtig mit Crisco zubereitet, sind köstlich und gesund. Es gibt keinen Grund, weshalb eure Pasteten schwer und zäh sein sollen, wenn ihr das ganz pflanzliche Crisco benutzt — den festen Natur genießbaren Fett — und die hier gegebenen Anweisungen befolgt. Gute Köche lieben die Hartheit des Crisco; es hat weder Geschmack noch Geruch und kann den Speisen nur seine eigene Reinheit und Reichhaltigkeit mitteilen.

Apfel-Pie, den ihr gern essen werdet.

Einfache Pastete.

- 1½ Tassen Pastetenmehl,
- 1 Teelöffel Salz,
- ¼ Tasse Crisco,
- 4—6 Eßlöffel kaltes Wasser.

Apfelfüllung.

- 4—6 Äpfel,
- ¼ Teelöffel Salz,
- ¼ Tasse Zucker,
- geriebene Muskatnuß oder
- ¼ Teelöffel Zimt,
- 1 Teelöffel Crisco.

(Benutzt genau eben gestrichene Maße.)

Mische und siebe trockene Zutaten. Schneide Crisco hinein, zuei Messer gebrauchend. Wenn gut zerkleinert, füge allmählich das Wasser hinzu und mische es mit dem Messer. Forme zum Ball. Erlaubt es die Zeit, fühle vorher, da das Abkühlen alle Pasteten verbessert. Rolle ein Stück aus zur Unterkruste ¼—½ Zoll dick und rolle von der Mitte aus. Kalte und lege auf Viereckler, entfalte und bade es gut in Fanne; schneide Ecken fort. Lege die Äpfel sehr fein geschnitten auf; mische und füge Salz, Zucker und Muskatnuß oder, wenn vorgezogen, Zimt hinzu. Die Menge Zucker und Zimt hängt von der Säure der Äpfel ab. Falls die Äpfel nicht sauer, füge 1 Teelöffel Zitronensaft bei. Beflechte mit kleinen Stücken Crisco. Rolle Oberkruste aus, falte und schneide Löcher hinein, den Dampf abzulassen. Lege auf den Backblech, entfalte wieder. Beschneide schön am Rande und presse die Ecken aufammen. Backe zuerst in heißem Ofen, dann vermindere Hitze und backe, bis Äpfel weich und Kruste zart braun ist. Dies Rezept ist hinreichend für einen mittelgroßen Pie und ist geprüft und anerkannt vom Good Housekeeping Institute, Mildred Maddocks, Direktor.

Frage euren Händler um Crisco.



Unsere Schnittmuster.



Bei Musterbestellungen gebe man stets die genaue Nummer und Größe an, da die Muster nicht ausgetauscht werden können.

2,199 — Neglige für Damen, mit langer Taille und weiten Ärmeln. In 4 Größen: klein, mittelgroß, groß und extragroß.

2,220 — Kleid für Mädchen, mit glatter Taille und Biertaschen. In Größen für Mädchen von 6, 8, 10 und 12 Jahren.

2,200 — Kleid für Mädchen, passend für Leinen, Gingham und Wollstoffe. In Größen

für Mädchen von 4, 6, 8, 10 und 12 Jahren.

2,179 — Anzug für kleine Knaben, bestehend aus langer Bluse und glatten Höschen. In Größen für Knaben von 2, 3, 4 und 5 Jahren.

2,208 — Bluse für Damen, mit oder ohne die umgeschlagenen Frontteile. In Größen von 34, 36, 38, 40, 42 und 44 Zoll Brustmaß.

2,211 — Rock für Damen, mit Doppeltaschen, passend zur Bluse 2,208. In Größen von 22, 24, 26, 28, 30 und 32 Zoll Taillenumweite.

2,222 — Unterzeug für Knaben und Männer, mit oder ohne Ärmel. In Größen von 28, 32, 36, 40, 44 und 48 Zoll Brustmaß.

2,225 — Kittelfleid für Damen, mit Front- und Rückenjoch und langen oder kurzen Ärmeln. In Größen von 34, 36, 38, 40, 42 und 44 Zoll Brustmaß.

2,205 — Arbeitskleid für Frauen, mit Schulternast und angeschnittenen Ärmeln. In 4 Größen: klein, mittelgroß, groß und extragroß.

2,198 — Kleid für Mädchen, mit aufgesetzten Streifen und Taschen. In Größen für Mädchen von 6, 8, 10, 12 und 14 Jahren.

2,207 — Hauskleid für Frauen, mit glatter Vorderbahn und Ärmeln in zwei Längen. In Größen von 34, 36, 38, 40, 42 und 44 Zoll Brustmaß.

2,201 — Kleid für größere Mädchen, mit Seitenverschluß und losem Gürtel. In Größen für Mädchen von 14, 16, 18 und 20 Jahren.

1,944 — Kittelfleid für Mädchen, mit Frontverschluß und Doppelfalten. In Größen für Mädchen von 2, 4, 6 und 8 Jahren.

Bestellung.

Wer ein Schnittmuster wünscht, lege der Bestellung 12 Cents bei, 10 Cents für das Muster, 2 Cents für Porto.

Man adressiere: Pattern Department, Louis Lange Publishing Co., St. Louis, Mo., und schreibe sehr deutlich.

„Abendschule“, St. Louis, Mo.

Einliegend zehn Cents und zwei Cents Porto. Senden Sie mir

Muster Nr.

Größe.....

Name

Straße.....

Postamt.....

Staat.....

Bestellung.

Wer einen Musterkatalog wünscht, lege der Bestellung 12 Cents bei, 10 Cents für den Katalog, 2 Cents für Porto.

Man adressiere: Pattern Department, Louis Lange Publishing Co., St. Louis, Mo., und schreibe sehr deutlich.

„Abendschule“, St. Louis, Mo.

Einliegend zehn Cents und zwei Cents Porto. Senden Sie mir den Musterkatalog.

Name

Straße.....

Postamt.....

Staat.....



Packard



Die erhabendste Musik ist die der Klassiker. Um klassische Musik aber in volstem Wohlklang vorzutragen, sei es auf dem Piano, sei es auf dem Spieler-Piano, dazu gehört ein gutes Instrument.

„Ich habe das Klavier nun 17 Jahre und bin noch heute geradezu zufrieden damit wie damals in 1900,“ schreibt J. C. Strieter von Carlinville, Ill., über das Packard-Piano.

Warum ist das Packard des Künstlers und jedes Spielers Ideal, warum ist es der Liebling der Familie? Weil es, mit einem Worte, unübertrefflich ist. Das Packard ist nicht ein zusammengefügtter Mechanismus, sondern ein echtes, vollendetes Musikinstrument, von Männern hergestellt, die an ihrer Arbeit Freude haben. Das ganze Geheimnis des Packard-Erfolges beruht auf Anteilnahme am Erfolg — zuerst

beim Arbeiter, der es herstellt — dann beim Publikum. Euer Anteil liegt im Besitz eines Pianos, das im Packard-Geiste hergestellt wurde. Euer Anteil besteht in dem höheren Werte, den ein solches Piano vor einem andersartig gemachten bei irgendeinem Preise hat.

Im ganzen Lande erfreut sich das Packard beständig zunehmender Beliebtheit. Katalog und Name des nächsten Händlers auf Wunsch.

THE PACKARD PIANO COMPANY,

Fort Wayne,

Aufrechte Pianos.

Spieler-Pianos.



Indiana.

Miniatur-Flügel.

Konzert-Flügel.

CONCORDIA MUSIC HOUSE,

Barthel & Duesenberg,

912-914 Pine St.,

Vertreter

St. Louis und Umgegend.

JULIUS H. WOLFF, 995 East Minnehaha St.,

Vertreter für St. Paul, Minn., und Umgegend.

HERMAN WELLENSPEK, 997-999 Gratiot Ave., Detroit, Mich.,

Vertreter Detroit und Umgegend.

WYMAN BABB & CO.,

Suite 604, Republic Bldg.,

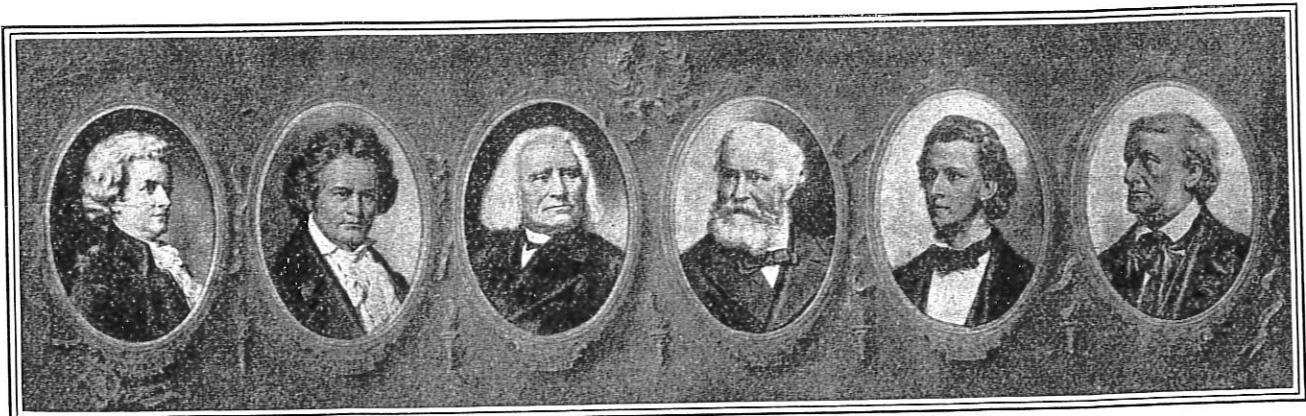
Cor. State & Adams St.,

Vertreter

Chicago und Umgegend.



Ist keine Harmonie in der Fabrik, wird keine im Piano sein.



Mozart.

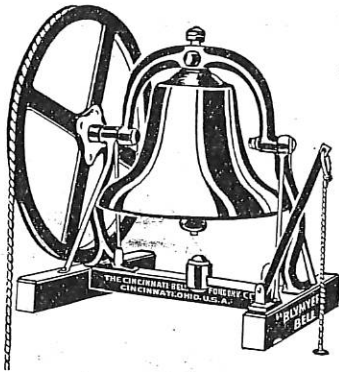
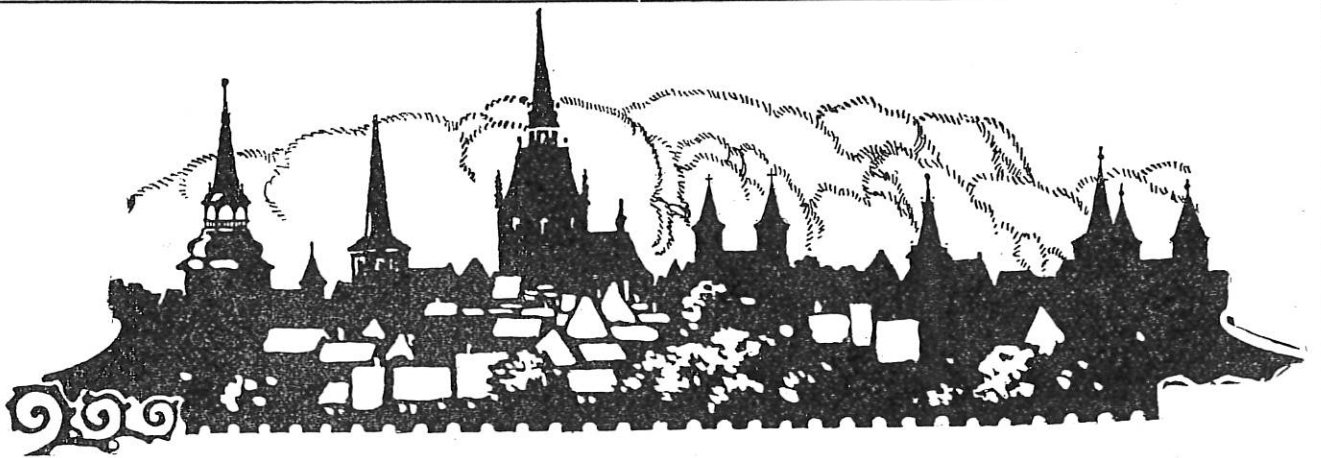
Beethoven.

Liszt.

Gounod.

Chopin.

Wagner.



Wie Kirchenbesuch zu mehrten.

Das Problem jeder Kirche.

Die größte Aufgabe, welcher sich jede Kirche stets gegenüber sieht, ist, wie der Kirchenbesuch aufrecht zu erhalten und zu mehrten ist. Nichts sollte dabei übersehen werden, das behilflich sein kann, den gewünschten Erfolg zu erzielen. Dennoch erkennen viele Kirchen gar nicht den Wert, ihre Botschaft auszutragen, eine Einladung oder einen Mahnruf, an zahllose Menschen. Hunderte von Kirchen aber bezeugen, daß

„der süßeste aller Sabbatklänge“,

Blymyer Kirchenglocken,

„die Leute zur Kirche bringt.“

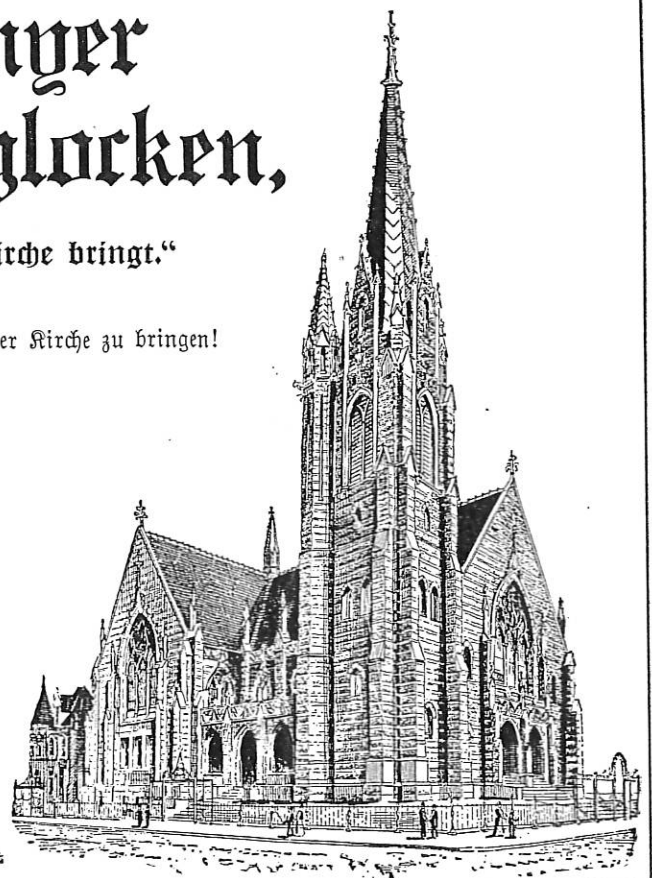
Läßt eine Blymyer Glocke behilflich sein, sie zu eurer Kirche zu bringen!

Bestellt heute freien Katalog und Preisliste,
desgleichen Liste (für alle Interessierten) von
lutherischen und evangelischen Gemeinden,
die kürzlich Blymyer Glocken gekauft haben.

The Cincinnati Bell Foundry Co.,

B-74,

Cincinnati, Ohio.



Falten und Runzeln.

Mit größtem Unbehagen betrachten viele Tausende von Frauen im Spiegel ihr Angesicht, in dem sich die ersten Fältchen und Runzeln zeigen. Damit, so meinen sie, haben sie ihr jugendfrisches Aussehen verloren, das Alter beginnt, sie werden häßlich und immer häßlicher werden, denn diese ersten feinen Anzeichen vertiefen sich, und was heute nur als feines Ueberdchen erscheint, ist in kurzem schon zur tiefen Furche geworden.

Im allgemeinen ist es richtig, daß sich Falten und Runzeln erst bei zunehmendem Alter einstellen. Dennoch gibt es eine ganze Menge junger Leute, die diesen Schönheitsfehler haben, der aus der üblen Angewohnheit des Gesichtsverziehens gekommen ist. Bei jungen Mädchen, denen das Lernen schwer wird, bilden sich häufig die wogerechten Stirnfalten, während bei Kurzsichtigen sich senkrechte Runen bemerkbar machen. Diese Schönheitsfehler lassen sich nur schwer beseitigen, denn unwillkürlich legt sich die Haut beim kleinsten Verziehen des Gesichtes immer wieder in die einmal vorhandenen Einschnitte, und so bilden sich regelrechte Runzeln.

Daraus ergibt sich, daß unsere jungen Mädchen, die doch gewiß alle recht lange schön und frisch bleiben wollen, sich hüten müssen, ihr Antlitz bei jeder Gelegenheit zu verziehen. Weder das Nasenrumpfen, noch das dauernde liebenswürdige Lächeln sind zu empfehlen, beides macht die Haut faltig und gibt einen guten Boden für später entstehende Runzeln ab.

Puder und Schminke sind zu verwerfen, denn einmal schädigen sie die Haut und damit den Gesamtorganismus, zum andern aber wirkt ein geschminkter Mensch unschön und oft sogar lächerlich. Man braucht sich auch bei einer gesunden und zweckmäßigen Lebensführung nicht vor den Runzeln und Falten zu fürchten, sie kommen nicht so schnell, wenn man den Erfordernissen der Haut und des übrigen Körpers Rechnung trägt. Wenn man sich klar wird, wie diese Falten und Runzeln eigentlich entstehen, so wird man auch am schnellsten die geeigneten Gegenmaßregeln zu ergreifen wissen. Die Runzeln bilden sich dort, wo ein lockeres Unterhautbindegewebe vorhanden ist, welches der Haut eine größere Beweglichkeit gestattet. Unter der Haut lagert ein Fettpolster, über das die Haut straff gespannt ist. In einem bestimmten Alter schwindet nun ein Teil dieses Fettpolsters, die Haut wird daher lose, locker und erschlafft, einige Gewebsteile der Leberhaut schrumpfen zusammen, und so sind die ersten Runzeln da. Wie bereits gesagt, sind es zuerst nur haarfeine Striche, die man leicht beseitigen kann.

Es gibt dafür eine ganze Menge vernünftiger Wege. Gegen eine entsprechende Massage ist nichts einzuwenden; im Gegenteil, durch die Reibung wird die Blutzirkulation angeregt, und kommt nun eine kräftige Ernährung und häufiges Waschen des Gesichtes hinzu, so strafft sich die Haut aufs neue, und die Fältchen verschwinden. Allerdings gehört dazu Ausdauer und Regelmäßigkeit, denn niemand kann verlangen, daß Hautrunzeln innerhalb weniger Tage wieder verschwinden. Ein sehr gutes Mittel sind auch



Bringt unsere Ofenausstellung vor eure Tür.

Schreibt eine Postkarte um unser neues Buch, das volle Auswähl der Kalamazoo Produkte zeigt. Empfangt „Kalamazoo direkt an euch“. Schreibt heute. Zeure Feuerung macht Kalamazoo Ofen aus die Zeit größer als je. Kaut jetzt euren neuen Ofen und spart mehr an Feuerungskosten. Schnelle Sendung -- grosser Vorrat -- kein Warten. Wir bezahlen die Fracht. Bar oder leichte Bezahlungen.

30 Tage Probe.

KALAMAZOO STOVE CO., MFRS., KALAMAZOO, MICH.

Wir vertiefen Ofen, Herde, Gasherde, Furnaces, Küchenabrinette, Tisch.

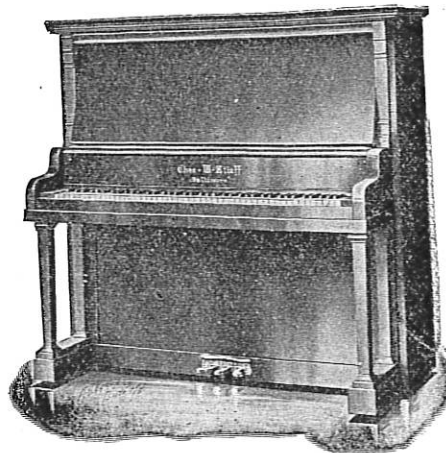
A Kalamazoo Direct to You

MEYER & WEBER,

Händler in
Aufrecht-,
Flügel- und
Spiele-Pianos
und Orgeln.

Agenten der berühmten
Stieff-Pianos,
Behning-Pianos,
Meyer & Weber-Pianos,
Davies & Son-Pianos.

Seit Jahren sind die Stieff- und die Meyer & Weber-Pianos wegen ihrer Konfektion, musikalischen Güte und Dauerhaftigkeit weit und breit berühmt. Musikschulen, Lehranstalten und Musiklehrer benutzen sie mit Vorliebe; Musikreunde und Spieler geben ihnen in Heim und Studio den Vorzug, und im Privathause sind sie für Anfänger wie für Musikabende unübertroffen. Seit nahezu 25 Jahren sind sie im Lehrerseminar zu Madison-River fortet täglich 10 bis 12 Stunden im Gebrauch. Das New England Conservatory of Music benutzt 161 derselben.



120 S. WABASH AVE., CHICAGO, ILL.

Es ist Hoffnung

vorhanden für den Kränksten bei dem rechtzeitigen Gebrauch von

Sorni's

Alpenkräuter

Kein Fall ist so schlimm, keine Krankheit so hoffnungslos gewesen, wo dieses alte, zeitbewährte Kräuter-Heilmittel nicht Gutes gethan. Rheumatismus, Leberleiden, Malaria, Verdauungsschwäche, Verstopfung und eine Menge anderer Beschwerden verschwinden sehr schnell bei seinem Gebrauch.

Er ist ehrlich aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt. Wird nicht in Apotheken verkauft, sondern durch Special-Agenten, angestellt von den Eigentümern,

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.

19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO.

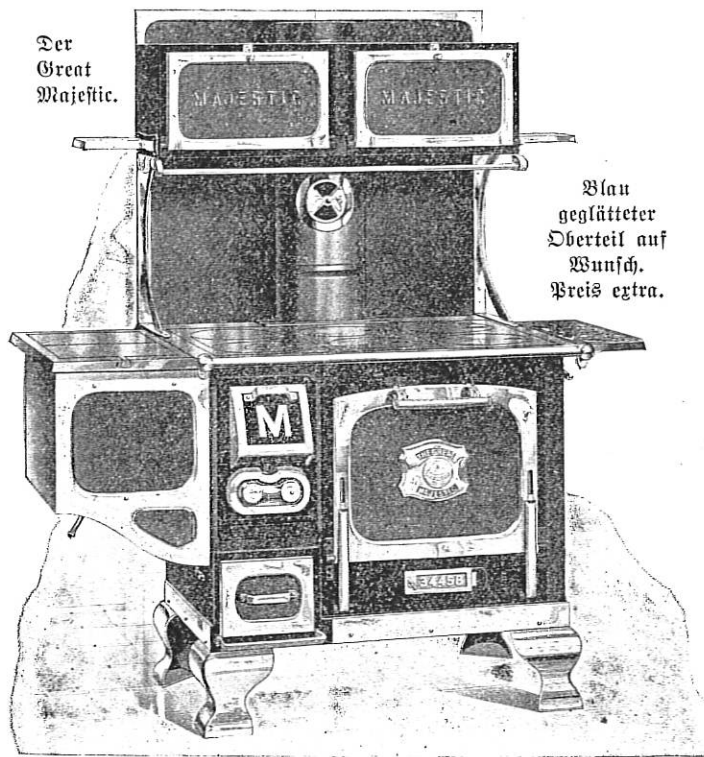
Buch über Fallsucht Fits frei versandt

Die Kalmus Chemical Co. in Cincinnati sendet vollkommen kostenfrei an jeden Leser, der darum schreibt, ein wertvolles deutsches Doktor-Buch mit vielen Abbildungen, betitelt „Fallsucht Erklärt“. Es erklärt, wie und auf welche Weise diese schreckliche Krankheit entsteht, deren Ursache, Verhütung und Behandlung. Wert sein Gewicht in Gold. Das Buch kostet nichts und wird gut verpackt, gratis und portofrei zugeschickt. Bestellt gleich. Adressirt: The Kalmus Chemical Co., Box 778, Cincinnati, Ohio.

Einbanddeckel für die „Abend[schule“, 65 Cents,

frei per Post zugesandt. Gebt eure Nummern auf!

LOUIS LANGE PUBLISHING CO., ST. LOUIS, MO.



Viele Arten und Größen.

Perfektes Backen.

Eine volle Pfanne Brot in den Ofen zu schieben — es nicht wieder zu berühren, bis man es herausnimmt — vollständig gebräunt, oben, unten und an den Seiten — das ist perfektes Backen!

Das ist Majestic Backen — die Art des Backens, die ein Majestic Range für euch besorgt — nicht einen Tag, eine Woche oder ein Jahr, sondern Jahre um Jahre.

Warum?

Weil der Majestic von rechter Bauart und rechtem Material ist — alle Teile dicht genietet. Kein Gußeisen, Holz, Ofenkitt, Risse und dergleichen, kalte Luft zu einer Seite des Backofens einzulassen.

Schmiedeeisen (unzerbrechlich), zum Bau des Majestic benutzt, bedeutet nicht nur perfektes Backen zu aller Zeit, sondern langes Leben bei geringen Kosten an Feuerung und Reparatur. Die schweren Alsbefestigung (nicht Papier) als Zugverkleidungen helfen mächtig.

Besteht darauf, den Majestic von innen und außen zu sehen.

Mit oder ohne Beine.

Auf jeden Fall setzt den Majestic an, ehe ihr einen Herd kauft.

MAJESTIC MANUFACTURING CO., DEPT. 108, ST. LOUIS, MO.

die sportlichen Übungen. Es ist vielfach bestritten worden, daß diese gefunden Leibesübungen Einfluß auf Runzeln und Falten haben können, die Zweifler wurden aber durch Beweise geschlagen. Wer da weiß, wie gesundheitsfördernd, wie blutbildend, wie kräftigend jeder mäßig betriebene Sport ist, der wird sich auch leicht erklären können, daß dadurch der ganze Körper neu erfrischt wird. Und was sich dem ganzen Körper mitteilt, geht auch auf das Antlitz über, und so werden die ersten Fältchen durch regelmäßigen gesunden Sport schnell verschwinden.

Sehr wichtig zur Vermeidung von Runzeln ist die Haltung des ganzen Körpers, besonders aber des Kopfes. Das Haupt muß möglichst zwanglos getragen werden, damit weder an Hals noch Kinn Runzeln entstehen. Durch das aufrechte Tragen des Kopfes und durch den uneingeengten Hals kräftigen sich

die Muskeln des Halses, und da das Gesicht eine kräftige, gesunde Stütze in ihm hat, neigt es auch nicht so rasch zum Verfall.

Der Kampf gegen die Runzeln muß energisch aufgenommen und durchgeführt werden. Wer ihn aber einmal aufgenommen hat und zweckmäßig durchführt, der wird fast immer Sieger bleiben, der braucht nicht zu allerhand verderblichen Schönheitsmitteln zu greifen, um dem Gesicht das jugendliche Aussehen zu erhalten, dem hilft die Natur.



Alle eingehenden Fragen werden hier zum Wohle der ganzen Leserschaft beantwortet. Wer in irgend einer Frage guten Rat weiß, teile ihn uns mit. Wer seine Frage direkt beantwortet haben will, lege seinem Briefe eine Postmarke bei und adressiere:

Miss Pauline Graebner,
Louis Lange Publishing Co.,
St. Louis, Mo.

Hr. E. R., D., Ill. — Um Haarbürsten gründlich zu reinigen, sättigt man sie mit Eigelb und läßt die Masse ganz hart werden, reibt sie dann aus und wäscht sofort mit heißem Wasser nach. Sind die Bürsten besonders schmutzig, so taucht man sie mehrmals in eine Mischung von 1 Teil Salmatgeist (Spirits of Ammonia) und 2 Teilen Wasser, spült in reinem Wasser nach und trocknet rasch an luftigem Orte. Alle Bürsten, die mit Wasser in Berührung kommen, müssen mit den Borsten nach unten getrocknet werden, sonst rosten die Befestigungsdrähte. Bürsten mit feinen Holz-, Eisen- und

Knochenböden, bei denen der Gebrauch von Wasser, wenn irgend möglich, vermieden werden sollte, reinigt man gut und leicht mit trockenem, heißem Mehl oder Kleie; dies geschieht am besten, indem man zwei Bürsten mit dem Reinigungsmittel gegeneinander reibt.

Frau B. A. C., M., Ill. — Den bestellten Katalog nebst einer reichen Auswahl Spitzenmuster werden Sie inzwischen erhalten haben. Mit den beigelegten Marken müssen Sie sich etwas verrechnet haben; statt der 14 Cents, die Sie in Ihrem Schreiben erwähnten, fand ich 18c vor, von welchen 3c den die überzähligen 4c mit den Spitzenmustern wieder zurückersetzt wurden.

Hr. E. C., A., Ia. — Selbstverständlich haben Sie dasselbe Recht an unseren Handarbeitsmustern wie andere Abonnentinnen unseres Blattes, und es freute mich, Ihnen mehrere reizende Ranten für Gardinen und Klavierdecken zum Nacharbeiten überlassen

Eier sind teuer. An Stelle derselben gebrauchen Sie EGG-OLITE in altem Kochen und Backen. Senden Sie um freie Probe oder Viertelbollar für volles Paket (36 Eier). Agenten verlangen — großer Absatz. A. C. Iltan Food Co., 815—19th Ave. W., Cedar Rapids, Ia.

Masern. „Drei meiner Kinder,“ schreibt Frau Anna Larsen von Merrill, Wis., „erkrankten an den Masern, doch Fornis Alpenkräuter machte sie schnell gesund, so daß sie bald wieder in die Schule gehen konnten.“ Dieses zeiterprobte Kräuterheilmittel wird als treuer und bewährter Freund in Tausenden von Familien geschätzt. Es wird nicht durch Apotheker verkauft. Wegen näherer Auskunft schreibe man an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Sojone Ave., Chicago, Ill.

Zu Fabrikpreisen an jedermann!

Echte Pennsylvanier Cigarren, mild und aromatisch, ein wahrer Genuß für Raucher.

Drei per Post sofort.

Prämien-Kupon mit jeder Riste.

100 Pennsylvanier 5c. Cigarren \$3.00

100 Pennsylvanier 10c. Cigarren \$4.00

Um zu probieren, können Sie auch 50 für die Hälfte beziehen. Ein tüchtiger Vertreter überall erwünscht.

H. B. STRAUBE,

1497—24th St.,

Detroit, Mich.

Für die Internierten.

An anderer Stelle bringt die „Abendshule“ in dieser ihrer Erntenummer fünf Bilder von den Internierten in Fort Oglethorpe, Ga., mit einigen Begleitworten. Nun können sich die Leser desto besser im Geiste unter diese Schar deutscher Gefangener versetzen.

Herr Major-Kaplan J. G. Sutherland, der uns die Bilder besorgte, schrieb: „Ich möchte raten, daß, soweit irgend tunlich, Gaben in Geld gesandt werden. Wir besitzen in den Baracken eine „Post Exchange“ unter Leitung der Gefangenen, wo Erfrischungen und andere Bedürfnisse von größerer oder geringerer Notwendigkeit gekauft werden können. Dieser Laden wird einzig zum Besten der Gefangenen geführt, und alle Profite fallen ihnen wieder zu. Die Regierung wird bald die notwendigen Vorrätegegenstände, davon in beigefügtem Briefe die Rede ist (siehe Heft 3, zweite Umschlagsseite), besorgen, aber selbst dann wird immer noch Raum sein für ein liebevolles Scherflein für Männer, die ganz ohne Geld sind.“

In Erinnerung

rufen wir auch, was Herr Kaplan Sutherland gleich anfangs schrieb:

„Es ist keine Beanstandung möglich, ob es schicklich sei, daß Sie Sendungen zum Besten der deutschen Gefangenen dieses Postens übermitteln. Ich bitte um diese Gaben mit und nach Zustimmung des betreffenden Offiziers. Nicht Sie, sondern ich bin es, der die Verantwortung trägt. Ich bin gewiß, es wird Ihnen sehr einleuchtend erscheinen, daß der Dienst an diesen Leuten durch solche Beiträge wesentlich die Arbeit eines Kaplans erleichtert. Es ist die Pflicht unserer Regierung, diese Gefangenen in gesundem Geistes- und Körperzustand und soweit wie möglich in besserer Zufriedenheit zu erhalten. Gern werde ich Empfangsbescheinigung für alle Gaben senden. In der Regel ist es besser, Geld zu schicken. Auf diese Weise wird kein Ueberschuß einzelner Gaben vorkommen; die Dinge, die am notwendigsten, können hier alle leicht gekauft werden. Wir machen keine Geben aus diesen Gefangenen; wir behandeln sie in derselben menschenfreundlichen Weise, wie wir wünschen, daß ein Feindesland unsere eigenen Söhne behandeln möchte.“

Es sind somit keine großen Beträge, die erhoben werden, sondern kleine Scherflein, um das harte Los der Kriegsgefangenen zu erleichtern, und zwar in richtiger Weise, unter Aufsicht und Beteiligung aller eingehenden Beträge durch den Regierungsbeamten selbst.

Weitere Beiträge

bis zum 3. September wie folgt:

J. N., Watertown, Wis.	\$ 2.00
J. König, R. 2, Truman, Minn.	1.00
J. E. Andrae, Efferville, Pa.	4.00
M. Rappenhufen, Centralia, Ill.	2.00
Ch. Eumler, Saratoga Springs, N. Y.	1.00
M. N., Eureka, S. Dak.	2.00
J. und M. Rossi, Dakota City, Neb.	15.00
J. Krüger	2.00
J. Barfels, Hubbard, Neb.	1.00
J. Grant, Ponca, Neb.	2.00
M. C. Freytag, R. 2, Chester, Neb.	.25
C. Hebele, Eutaw, Neb.	3.00
Wellbiller luth. Frauenverein, Wellsville, Tex.	5.00
J. Hochhammer, Vassar, Mich.	1.00
J. Martens, Bah City, Mich.	.50
A. Wehringer, Odesa, Mo.	3.00
D. Runn, Virginia, Minn.	.50
J. Zinke	1.00
J. J. Weiss, R. 1, Taylor, Tex.	.25
M. Dehm, R. 2, Milbank, S. Dak.	1.00
R. Drögmüller, Palatine, Ill.	2.00
M. Lieberobdt, Neulab, N. Dak.	1.00
M. N., St. Louis, Mo.	1.00
C. Dreisel, Chicago, Ill.	1.00
C. Sorgan, R. 2, Waterville, Minn.	1.25
M. Koch, Rt. Wayne, Ind.	1.00
S. Trost, Fort Dodge, Ia.	1.00
Frau S. Trost	1.00
Wm. Burr, Philadelphia, Pa.	6.00

Aufammen \$ 62.75
Bisher eingegangen und abgesandt \$247.15

Total \$309.90

A. Frankl, Ponca, Neb.: „Einliegend einige Scherflein für die internierten deutschen Matrosen. Gabe selbst Neffen auf deutschen Kriegsschiffen, denen ich nichts mehr senden kann.“

M. Lieberobdt, Neulab, N. Dak.: „Meine Scherflein sind goldbeuert, für solchen Zweck aus Liebe gegeben, denn sie tragen Gottes Segen in sich. Wer möchte da nicht freudig mit- und weiterhelfen?“

LOUIS LANGE PUBLISHING CO., ST. LOUIS, MO.

zu können. Für die meisten Sendungen genügen 2c zur Dedung des Postos, so auch bei der Yhrigen; Sie sind also weiter nichts schuldig und machen sich diese Abtheilung in Zukunft hoffentlich öfter zunutze.

Frau P. G. H., L. O. — Versuchen Sie nur mit Ihren Bohnen die „Gold Pad Method“. Alles, was auf diese Weise eingemacht wird, sieht prächtig aus und soll sich sehr gut halten. Daß Sie für die zugesandten Ausschnitte sehr dankbar sind, fühlt man Ihren lieben Zeilen an. Es ist alles herzlich gern geschehen, und ich stehe auch fernerhin jederzeit zu Diensten.

Frau G. E. H., Ia. — Ob die Meeremuscheln wohl gut eingetroffen sind? Hoffentlich doch. Sollten Sie dieselben noch nicht erhalten haben, so benachrichtigen Sie uns, bitte.

Frau H. N., S., Wis. — Die Muster kamen unterseht zurück. Sie sind uns nichts schuldig, und wir freuen uns, daß wir Ihnen gefällig sein konnten.

Frau M. S., L., O. — Benzin ist ein gutes Mittel zum Entfernen von Fettflecken aus Kleiderstoffen, doch muß damit vorsichtig umgegangen werden, da es sehr feuergefährlich ist. Am besten nimmt man eine solche Reinigung im Freien vor. Frische Flecke, die mit Benzin entfernt werden sollen, reibt man nur mit einem Tuche, das mit dieser Flüssigkeit durchtränkt ist, aus, während ältere, schwer zu entfernende Flecke mit Benzin begossen und dann ausgerieben werden. Um Mänder zu vermeiden, reibt man stets von der Mitte nach außen zu; auch soll etwas Salz, in das Benzin gegeben, das Enttfehen solcher Mänder verhindern. Reines Benzin verduftet nach einigen Minuten vollständig und hinterläßt auf Papier keinen Fleck.

Frau G. G., B., Kans. — Daß Sie so entzückt sind über die geliehenen Proben und die Art und Weise, wie unseren Leserinnen mit allerlei Mustern ausgeholfen wird, kann uns nur freuen. Lassen Sie sich doch öfter von uns bedienen; je mehr unsere Muster verlangt und benutzt werden, desto lieber ist es uns.

Frau P. C. F., C., W. Va. — Es tut mir leid, daß Sie sich mit dem Nacharbeiten der ungenauen Zeichnung abquälen mußten. Wir besitzen eine gearbeitete Probe der hübschen Altarspitze mit Kreuz und Kelsch, doch ist sie schon seit längerer Zeit ausgeliehen. Ich möchte die wertvollen Leserinnen nicht drängen, denn ich weiß, daß manchmal die Zeit fehlt, Handarbeiten zu machen, doch wartet so manche andere Leseschweßer auf Muster, und ich möchte gern allen gerecht werden.

Frau P. O. W., N. A. — Die Ausschnitte sind längst wieder in meinen Händen, und nur zu gerne hätte ich Ihre rücksichtslos vollste Eile mit einer prompten Erfüllung Ihrer Bitte belohnt. Sobald die gewünschten Spitzen von einer Leserin zurückkehrten, beileite ich mich, Ihnen dieselben zu übermitteln. Goffentlich kam die Sendung nicht zu spät für Ihren Zweck.

Frau H. G., D., Ind. — Gefästelte Buchstaben kann man leicht nach schwarz und weißen Typenmustern, die für kreuzförmigstickerie bestimmt sind, herstellen, es waren aber mehrere Abbildungen von Alphabeten in Gätelarbeit hier vorrätig, die Ihnen mit umgehender Post zugehen. Mit Mustern zu runden Deckchen und gefästelten Abschlußkanten für solche können wir immer dienen, da wir eine reiche Auswahl derselben besitzen, die selten ganz vergriffen ist.

Frl. M. A., D., Ia. — Daß Ihnen die erste Musterfundung, die Sie von uns erhielten, so außerordentlich gefiel, gibt Ihnen vielleicht Mut, bald wieder zu kommen. Sie waren durchaus nicht unbedeuten und hatten die Muster auch nicht zu lange, die vermeintliche Verzögerung bedarf also keiner Entschuldigung.

Frl. F. M., R. N., Ill. — Vielen Dank für die hübsche Ansichtskarte! Die Muster kamen aber sehr schnell zurück; sollten Sie unter der Auswahl nichts Passendes gefunden haben, würden wir gerne mit einer anderen Sendung versuchen, Sie zu befriedigen.

Behalten Sie dieses Piano 30 Tage FREI

Diese große Offerte gewährt auch 30 Tage freie Probe in eurem Heim mit einem prachtvollen, hochgradigen, klangerreichen Starck-Piano, 25 Jahre garantiert. Direkt von unserer Fabrik verandt.

STARCK PIANOS and Player-Pianos

Ihr spart wenigstens \$100.00.

Keine Anzahlung — niedrigste Zahlungen, die euch passen, 30 Tage freie Probe, 50 Musiksektionen frei. Feinstes Piano und liberalste je gemachte Offerte.

Großes illustriertes Pianobuch frei.

Sichert euch schnell unser neues großes illustriertes Pianobuch. Volle Auskunft über Starck-Pianos und Spielerpianos. Keine Verpflichtung.

P. A. STARCK PIANO CO.,
207 Starck Bldg., Chicago.



COMFORT INDOOR CLOSET.

Geruchlos, sanitär, feinschön. Kann im Hause irgendwo aufgestellt werden. Eine Garantie gesunder, sanitärer Zustände.

SWAT FLY BREEDING PRIVY.

Beseitigt Stacheln, Ungeheuer, Kraken, etc. keine Gefahr durch Chemikalien gebildet. Ausgesaugt einmal im Monat. Braucht keine andere Beachtung. Gesundheitsgefährden beseitigen es. Schreibt um Literatur.

Agenten verlangt — ausschließliches Territorium
COMFORT CHEMICAL CLOSET CO., 3009 Factory Bldg., Toledo, Ohio.



Stomach Cure

ist das zuverlässigste Heilmittel gegen Magenleiden und Säurethoden, solange Heilung möglich ist. Wo dies Mittel verlagert, werden andere Mittel nichts ausrichten. Das ist meine Erfahrung. Dies Mittel ist nicht fabriziert, sondern eine Gottesgabe, rein und unversehrt, wie sie gefunden ist. Versuchen Sie es, und Sie werden seine Heilkraft rühmen lernen. Preis 50 Cent. Man sende lieber Brief, machen noch Schicks. Zu haben bei

REV. F. SCHAEER, Shermerville, Ill.

Hört auf mit Bruchbändern!



STUART'S PLAPAO-PADS sind verschieden vom Bruchbande; sie sind medizinische Apparate und ausschließlich selbstanhaftend gemacht, um die gezeigten Muskeln sicher am Ort zu halten. Keine Riemen, Schnallen oder Federn an den PLAPAO-PADS angebracht. Können nicht reißen oder drücken. Tausende haben sich selbst erfolgreich auf Kauf ohne Arbeitsverlust behandelt und die hartnäckigsten Fälle überwunden. Wiech wie Gummi — leicht anzulegen — billig. Mit Goldmedaille in Rom und Großen Preise in Paris ausgezeichnet. Genesungsprozess ist natürlich, also nachher kein Bruchband gebraucht. Wir beweisen, was wir sagen, indem wir euch eine Probe PLAPAO vollständig umsonst senden. Schreibt euren Namen auf den Kupon und sendet ihn heute an



Plapao Laboratories, Block 561, St. Louis, Mo.

Name

Adresse

Wendende Post bringt eine freie Probe PLAPAO.

4 lange rote Pfefferfrüchte, 12 süße grüne Pfefferfrüchte, 2 Rohlköpfe, 6 grüne Tomaten, 12 große Zwiebeln, 3 Stangen Sellerie, 1 Quart grüne Bohnen, 1 Eßlöffel Selleriesamen, 1 Eßlöffel Senfsamen, 1 Tasse Salz, 2 Tassen Wasser, 6 Tassen Essig, 2 Tassen Zucker. Man treibt alles Gemüse durch die Hackmaschine, gibt 1 Tasse Salz darüber und läßt es über Nacht stehen. Am nächsten Morgen drückt man die Masse in einem Sack trocken. Dann wird Wasser, Essig und Zucker zum Kochen gebracht, die Gemüsemischung, Sellerie- und Senfsamen hinzugegeben, alles wieder zum Kochen gebracht und darauf heiß in Gläser gefüllt und versiegelt.

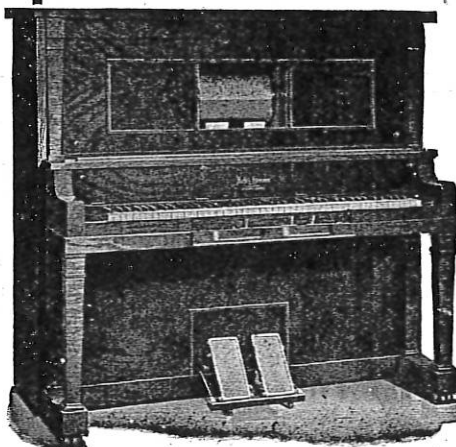
Apfelreis. ½ Pfund Reis quirlt man zweimal ab und läßt ihn an heißer Stelle in Milch mit etwas Salz ausquellen. Sämtliche Äpfel bester Sorte schält, entfernt und schneidet man in Scheiben, die man mit Zucker, Zitronenschale und gut verlesenen und gewaschenen Korinthen weich kocht. Dann füllt man eine tiefe Schüssel lagertweise mit Reis und Apfelscheiben, gibt obenauf Reis, streut geriebenen Parmesanäse, mit geriebener Semmel vermischt, darauf, legt Butterstücke darüber und läßt bei guter Ofenhitze ¼ Stunde backen.

Grüne Tomaten (süß). 1 Pfd grüne Tomaten wird gewaschen und abgerieben, in Scheiben geschnitten und dick mit Salz bestreut über Nacht stehen gelassen. Am Morgen werden sie gut in frischem Wasser abgewaschen, ablaufen gelassen und in einen Steintopf getan. 1 Quart bester Eider-Essig wird mit 3 Pfund braunem Zucker, Zimt und Nelken verrührt und über die Tomaten gegossen, die so 2 Stunden lang langsam kochen müssen. Dann fülle man sie in Gläser und verwahre sie gut.

Feines Kompott von Pflaumen. Man zieht den Zweifchen, nachdem man sie in einem Siebchen einige Minuten in kochendes Wasser gehalten, die Haut ab, nimmt die Steine heraus und setzt sie, ohne Flüssigkeit, mit gestoßenem Zucker und etwas Zimt aufs Feuer, läßt sie eine Weile langsam kochen, doch nicht zu weich werden, und richtet sie mit dem Saft an. Auch kann man den Saft mit 1—2 Teelöffel Rum vermischen.

„Kriegswecken“ bestehen nur aus Roggenmehl, Wasser oder Milch, etwas Gefe und Salz. Man macht hierzu abends in der Schüssel mit Roggenmehl ein Hefenstück an, etwa ¼ Quart Milch oder halb Milch halb Wasser und ½ Täßelchen Gefe auf 2 Pfund Mehl. Als Zutat nur ein wenig Salz. Das Hefenstück, wie immer, lauwarm angerührt. Ist es aufgegangen, wird der Teig geknetet und über Nacht nicht zu warm gestellt. Morgens wird er auf dem Reusenbrett etwa ½ Zoll dick ausgetrieben und mit einer kleinen, scharfkantigen Schüssel runde Plätze ausgestochen, die ungefähr 5 Zoll Durchmesser haben. Sie werden mit Wasser bestrichen und mit einer Benigkeit Salz bestreut, erhalten mit drei Fingerpitzen drei Ruppen in der Mitte, damit keine Blase bäd. Hat man Zeit, kann man sie nochmals aufgehen lassen. Soll es schnell gehen, kann man sie auch gleich beim Kaffeekochen backen, was in heißem Ofen 10 bis 15 Minuten dauert. Sind sie schön braun gebacken, werden sie mit Butter bestrichen. Diese Kriegswecken

Hört den Ton!



Wie viel sollte ich für ein Piano bezahlen?

Genau so viel, um bestes Material und sorgfältige, gründliche, kunstvolle Arbeit zu sichern — mehr gewiß nicht; bestimmt nicht weniger.

Der Haupt-Kostenpunkt an einem Piano liegt, wie bei einer Uhr, in dem Kunstwerk. Jeder Dollar, der an gerechtem Preise abgeschnitten wird, kommt stracks aus dem Werk heraus, d. h. stracks aus dem Ton und der Dauerhaftigkeit.

Führ & Stemmer-Pianos sind nicht billige Instrumente — noch auch die kostspieligsten. Aber sie sind genau so gut, wie Geld sie kaufen kann. Weniger zu bezahlen, heißt nichts gewonnen.

Bestellt Katalog und Preise.

Pine Island, N. Y., d. 17. Juli 1916.

Führ & Stemmer Piano Co., Chicago, Ill.

Werte Herren! — Das Piano, das ich von Ihnen zu Weihnachten gekauft habe, bereitet uns viel Freude, und ich muß sagen, daß Sie Ihren Kontrakt wohl erfüllt haben. Daß wir mehr als zufrieden sind mit dem herrlichen Ton und mit dem kunstvollen und festen Bau des Instruments, ist milde ausgedrückt. Das Instrument sucht seinesgleichen.

Es gereicht uns zur großen Freude, das Piano den Leuten zu zeigen, und wir können es warm empfehlen, und zwar in jeder Hinsicht.

Indem ich Ihnen in meinem und meiner Familie Namen nochmals herzlichsten Dank sage, verbleibe ich Ihr Pastor Otto Weinbach.

Wir haben einen vollständigen und prachtvollen Katalog, den wir auf Anfrage versenden, nebst Preisangabe aller unserer Instrumente, uprights, players, und grands.

FUEHR & STEMMER PIANO CO.,
18—22 E. 24th St., - - - - - Chicago, Ill.

Erfinder!

Schreibt mir heute um Liste notwendiger Erfindungen und mein illustriertes Buch über Patente in deutscher Sprache; frei gesandt.

H. J. SANDERS, registrierter Patentanwalt,
75 Webster Bldg., LaSalle & Van Buren Sts.,
CHICAGO, ILL.

Für alle Anhänger der Homöopathie und ihrer verwandten Heilmethoden dürfte eine neuerdings erschienene Zeitschrift, die unter dem Namen „Deutsche Heilkunde“ herausgegeben wird, von wirklichem Interesse sein. Dieses Blatt, welches vierteljährlich versandt wird, erfreut sich in Tausenden von Familien großer Beliebtheit, da es in einfacher, dem Laien verständlicher Sprache die in den verschiedenen Jahreszeiten in jung und alt am häufigsten auftretenden Krankheiten beschreibt und wertvolle Ratschläge für die rechtzeitige Erkennung, Verhütung und Bekämpfung gibt. Außerdem enthält die Zeitschrift auch Artikel betreffs allgemeiner Gesundheitspflege, richtiger Lebensweise etc. Die Redaktion steht unter der Aufsicht eines erfahrenen homöopathischen Arztes, der aus seiner umfangreichen Praxis oft besonders interessante Fälle herausgreift und sie in seinen Artikeln verwerdet. Da stets eine reichliche Auflage der verschiedenen Nummern gedruckt wird, sind einige Exemplare an Hand, welche den Lesern der „Abendsschule“ gern zur Verfügung stehen. Man schreibe um Probenummer an „Deutsche Heilkunde“, 220 N. W. Ontario St., Chicago, Ill.

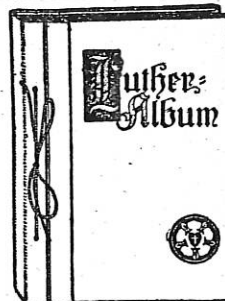


Die Ringe, aus Silber verfertigt, werden zu \$1.50, und aus 14 Kt. Gold zu \$9.50 verkauft. Der Entwurf ist nach der berühmten Grabüre von Lukas Cranach gemacht. Die Aufschrift auf dem Ringe ist von feuerfestem Emaille, die Ausführung erstklassig in jeder Hinsicht.

KARL D. MALZ,
19 E. 14th St., New York City.

Luther-Album.

Ein Vorläufer zur 400jährigen Gedächtnisfeier des Anschlägs der 95 Thesen an der Schlosskirche zu Wittenberg am 31. Oktober 1517 durch D. Martin Luther, von H. v. Lange. Deutsch oder englisch zu haben auf Wunsch! Preis, portofrei, \$1. Louis Lange Publishing Co., St. Louis, Mo.



4 lange rote Pfefferfrüchte, 12 süße grüne Pfefferfrüchte, 2 Kohlköpfe, 6 grüne Tomaten, 12 große Zwiebeln, 8 Stangen Sellerie, 1 Quart grüne Bohnen, 1 Eßlöffel Selleriesamen, 1 Eßlöffel Senfsamen, 1 Tasse Salz, 2 Tassen Wasser, 6 Tassen Essig, 2 Tassen Zucker. Man treibt alles Gemüse durch die Hackmaschine, gibt 1 Tasse Salz darüber und läßt es über Nacht stehen. Am nächsten Morgen drückt man die Masse in einem Sack trocken. Dann wird Wasser, Essig und Zucker zum Kochen gebracht, die Gemüsemischung, Sellerie- und Senfsamen hinzugegeben, alles wieder zum Kochen gebracht und darauf heiß in Gläser gefüllt und versiegelt.

Apfelreis. ½ Pfund Reis quirlt man zweimal ab und läßt ihn an heißer Stelle in Milch mit etwas Salz ausquellen. Sämlische Äpfel bester Sorte schält, entfernt und schneidet man in Scheiben, die man mit Zucker, Zitronenschale und gut verlesenen und gewaschenen Porritzen weich kocht. Dann füllt man eine tiefe Schüssel lagenweise mit Reis und Apfelscheibchen, gibt obenauf Reis, streut geriebenen Parmesanfäse, mit geriebener Semmel vermischt, darauf, legt Butterstückchen darüber und läßt bei guter Ofenhitze ¼ Stunde backen.

Grüne Tomaten (süß). 1 Peck grüne Tomaten wird gewaschen und abgerieben, in Scheiben geschnitten und dick mit Salz bestreut über Nacht stehen gelassen. Am Morgen werden sie gut in frischem Wasser abgewaschen, ablaufen gelassen und in einen Eintopf getan. 1 Quart bester Eider-Essig wird mit 3 Pfund braunem Zucker, Zimt und Nelken verrührt und über die Tomaten gegossen, die so 2 Stunden lang langsam kochen müssen. Dann fülle man sie in Gläser und verwahre sie gut.

Feines Kompott von Pflaumen. Man zieht den Zwetschen, nachdem man sie in einem Siebchen einige Minuten in kochendes Wasser gehalten, die Haut ab, nimmt die Steine heraus und setzt sie, ohne Flüssigkeit, mit gestoßenem Zucker und etwas Zimt aufs Feuer, läßt sie eine Weile langsam kochen, doch nicht zu weich werden, und richtet sie mit dem Saft an. Auch kann man den Saft mit 1—2 Teelöffel Rum vermischen.

„Kriegswecken“ bestehen nur aus Roggenmehl, Wasser oder Milch, etwas Hefe und Salz. Man macht hierzu abends in der Schüssel mit Roggenmehl ein Hefenstück an, etwa ¼ Quart Milch oder halb Milch halb Wasser und ½ Täßelchen Hefe auf 2 Pfund Mehl. Als Butat nur ein wenig Salz. Das Hefenstück, wie immer, lauwarm angerührt. Ist es aufgegangen, wird der Teig geknetet und über Nacht nicht zu warm gestellt. Morgens wird er auf dem Kuchenbrett etwa ½ Zoll dick ausgetrieben und mit einer kleinen, scharfkantigen Schüssel runde Pläze ausgestochen, die ungefähr 5 Zoll Durchmesser haben. Sie werden mit Wasser bestrichen und mit einer Wenigkeit Salz bestreut, erhalten mit drei Fingerspitzen drei Tupfen in der Mitte, damit keine Blase bäckt. Hat man Zeit, kann man sie nochmals aufgehen lassen. Soll es schnell gehen, kann man sie auch gleich beim Kaffeekochen backen, was in heißem Ofen 10 bis 15 Minuten dauert. Sind sie schön braun gebacken, werden sie mit Butter bestrichen. Diese Kriegswecken

Hört den Ton!



Wie viel sollte ich für ein Piano bezahlen?

Genau so viel, um bestes Material und sorgfältige, gründliche, kunstvolle Arbeit zu sichern — mehr gewiß nicht; bestimmt nicht weniger.

Der Haupt-Kostenpunkt an einem Piano liegt, wie bei einer Uhr, in dem Kunstwerk. Jeder Dollar, der an gerechtem Preise abgeschnitten wird, kommt stracks aus dem Werk heraus, d. h. stracks aus dem Ton und der Dauerhaftigkeit.

Führ & Stemmer-Pianos sind nicht billige Instrumente — noch auch die kostspieligsten. Aber sie sind genau so gut, wie Geld sie kaufen kann. Weniger zu bezahlen, heißt nichts gewonnen.

Bestellt Katalog und Preise.

Pine Island, N. Y., d. 17. Juli 1916.

Führ & Stemmer Piano Co., Chicago, Ill.

Werte Herren! — Das Piano, das ich von Ihnen zu Weihnachten gekauft habe, bereitet uns viel Freude, und ich muß sagen, daß Sie Ihren Kontrakt wohl erfüllt haben. Daß wir mehr als zufrieden sind mit dem herrlichen Ton und mit dem kunstvollen und festen Bau des Instruments, ist milde ausgedrückt. Das Instrument sucht seinesgleichen.

Es gereicht uns zur großen Freude, das Piano den Leuten zu zeigen, und wir können es warm empfehlen, und zwar in jeder Hinsicht.

Indem ich Ihnen in meinem und meiner Familie Namen nochmals herzlichsten Dank sage, verbleibe ich Ihr Pastor Otto Weinbach.

Wir haben einen vollständigen und prachtvollen Katalog, den wir auf Anfrage versenden, nebst Preisangabe aller unserer Instrumente, uprights, players, und grands.

FUEHR & STEMMER PIANO CO.,

18—22 E. 24th St.,

Chicago, Ill.

Erfinder!

Schreibt mir heute um Liste notwendiger Erfindungen und mein illustriertes Buch über Patente in deutscher Sprache; frei gesandt.

H. J. SANDERS, registrierter Patentanwalt,

75 Webster Bldg., LaSalle & Van Buren Sts., CHICAGO, ILL.

Für alle Anhänger der Homöopathie und ihrer verwandten Heilmethoden dürfte eine neuerdings erschienene Zeitschrift, die unter dem Namen „Deutsche Heilkunde“ herausgegeben wird, von wirklichem Interesse sein. Dieses Blatt, welches vierteljährlich versandt wird, erfreut sich in Tausenden von Familien großer Beliebtheit, da es in einfacher, dem Laien verständlicher Sprache die in den verschiedenen Jahreszeiten in jung und alt am häufigsten auftretenden Krankheiten beschreibt und wertvolle Ratschläge für die rechtzeitige Erkennung, Verhütung und Bekämpfung gibt. Außerdem enthält die Zeitschrift auch Artikel betreffs allgemeiner Gesundheitspflege, richtiger Lebensweise etc. Die Redaktion steht unter der Aufsicht eines erfahrenen homöopathischen Arztes, der aus seiner umfangreichen Praxis oft besonders interessante Fälle herausgreift und sie in seinen Artikeln verwertet. Da stets eine reichliche Auflage der verschiedenen Nummern gedruckt wird, sind einige Exemplare an Hand, welche den Lesern der „Abendschule“ gern zur Verfügung stehen. Man schreibe um Probenummer an „Deutsche Heilkunde“, 220 N. W. Ontario St., Chicago, Ill.



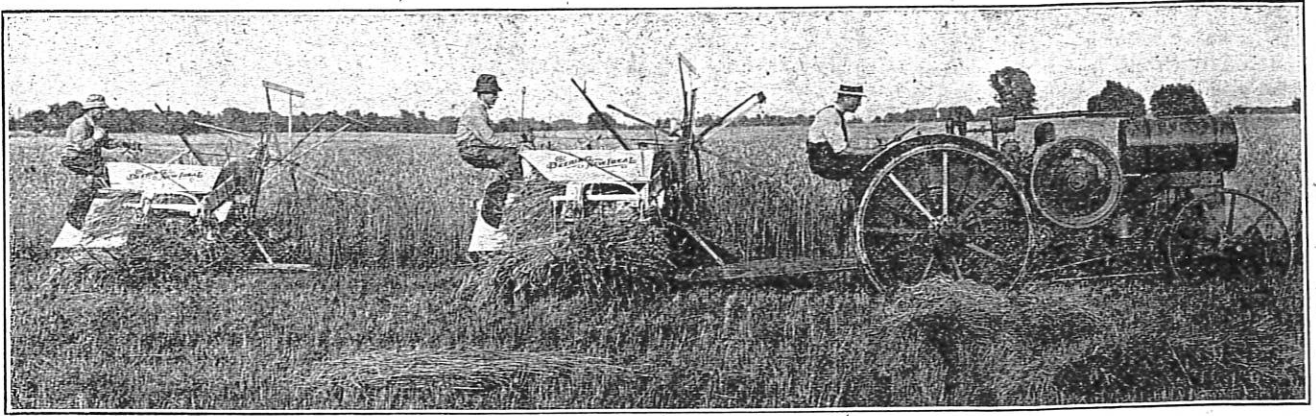
Die Ringe, aus Silber verfertigt, werden zu \$1.50, und aus 14 Kt. Gold zu \$9.50 verkauft. Der Entwurf ist nach der berühmten Grabüre von Lukas Cranach gemacht. Die Inschrift auf dem Ringe ist von feuerfestem Emaille, die Ausführung erstklassig in jeder Hinsicht.

KARL D. MALZ,
19 E. 14th St., New York City.

Luther-Album.

Ein Vorkäufer zur 400jährigen Gedächtnisfeier des Anfalls der 95 Thesen an der Schlosskirche zu Wittenberg am 31. Oktober 1517 durch D. Martin Luther, von Aug. Sange. Deutsch oder englisch zu haben auf Wunsch! Preis, portofrei, \$1. Louis Lange Publishing Co., St. Louis, Mo.





Courtesy International Harvester Co.

Mit dem Traktor im Erntefelde.

Ernte und Aussichten.

Gute Ernten und hohe Preise sind gewiß. Soeben hat die Regierung für Weizen Nr. 1 den Höchstpreis auf \$2.20 den Bushel angelegt.

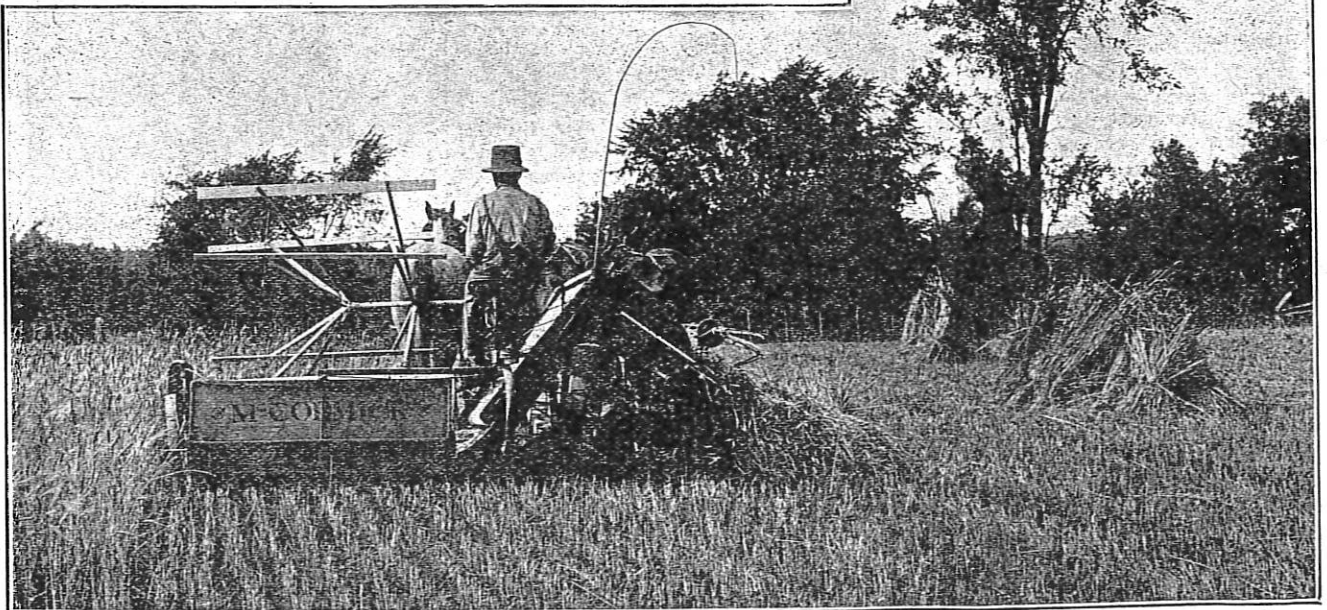
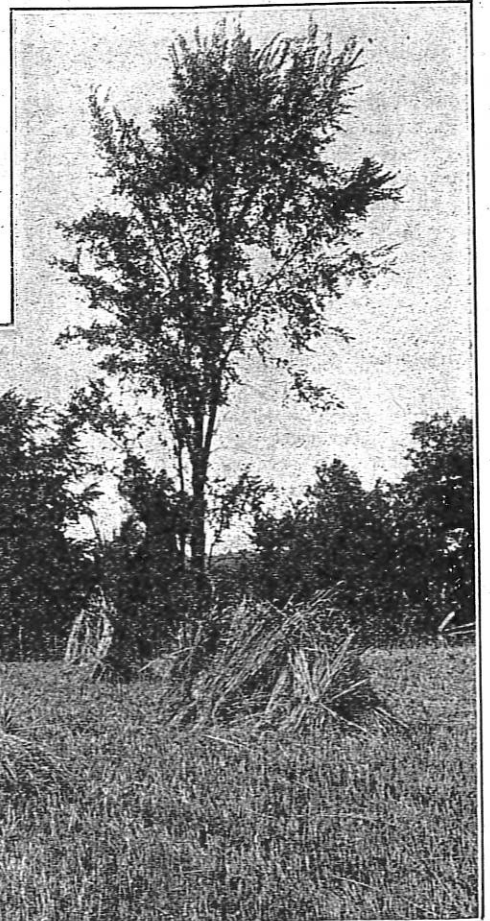
Die diesjährige Maisernte wird die größte in der Geschichte des Landes sein: sie wird jetzt auf 3,191,000,000 Bushels berechnet. Weizen weist gegen das Vorjahr gleichfalls eine Zunahme auf: 653,000,000 gegen 640,000,000 Bu.; der Ertrag an Winterweizen war freilich um 65,000,000 Bu. geringer, der an Sommerweizen aber um 78,000,000 Bu. größer. Hafer ergab nach der neuesten Berechnung des Bundes-Ackerbauamts 1,456,000,000 Bu. (gegen 1,252,000,000 im Vorjahre), Gerste 203,000,000 Bu. (gegen 181,000,000), Roggen 56,000,000 Bu. (gegen 47,000,000), Kartoffeln 467,000,000 Bu. (gegen 285,000,000), Süßkartoffeln 86,000,000 Bu. (gegen 71,000,000), Tabak 1,270,000,000 Pfund (gegen 1,151,000,000), Baumwolle 11,900,000 Ballen (gegen 11,400,000); geringer waren dagegen folgende Erträge: Flachs 12,800,000 Bu. (gegen 15,500,000), Reis 34,600,000 Bu. (gegen 40,700,000), Äpfel 188,000,000 Bu. (gegen 202,000,000), Gett 100,000,000 Tonnen (gegen 202,000,000).

Aber während die Vereinigten Staaten also doch eine reich gesegnete Ernte wieder einheimen, ist das in Europas Ländern, sonderlich in denen der Alliierten, nicht der Fall. Italien z. B. meldet einen heurigen Weizenertag von 147,000,000 Bu. gegen 176,000,000 im Vorjahre, also einen Ausfall von 29,000,000 Bu.; und wenigstens unsere Weizenerte um 13,000,000 Bu. größer ist als letztes Jahr, so beziffert sich doch das Gesamt-Weizendefizit der Alliierten und der Vereinigten Staaten, wie Nahrungsvertvalter Hoover angibt, auf 400,000,000 Bu.

Welche Aussicht eröffnet sich da? „Dieses Defizit“, sagt Hoover, „kann wenigstens teilweise überwunden werden, wenn wir unsere Ausfuhr von 80,000,000 auf 220,000,000 Bu. erhöhen“, und wenn dann „jede Person pro Woche statt 5 Pfund Weizenmehl nur 4 ißt.“ Zugleich stellt sich heraus, daß es Schwierigkeiten machen wird, die Alliierten mit Fleisch zu versorgen, denn der Schlachtviehbestand der Welt hat sich um 115,005,000 Stück verringert. Rinder gibt es hier dies Jahr zwar 7,090,000 mehr, drüben aber 128,080,000 weniger; Schweine hier 6,275,000 mehr, dort 32,425,000 weniger; Schafe hier 3,000,000 weniger und in den Entente-Ländern 54,500,000 weniger.

Weizen, schon jetzt, mahnt daher das Ackerbauamt aufs dringendste, die Anbauflächen von Weizen, Getreide und Gemüse sowie die Aufzucht von Schlachtvieh inskünftig bedeutend zu vergrößern. Neben der Ausdehnung der Anbauflächen wird es aber nicht minder darauf ankommen, die Erträge der Felder, die heute noch lange nicht den intensiv kultivierten Aekern

Deutschlands gleichkommen, zu steigern. Statt 16 Bushels zum Acker sollten durchschnittlich doch wenigstens 25 Bu. zu ernten sein! w.



Courtesy International Harvester Co.

Neuzeitlicher Mäher und Binder.

schmecken frisch sehr kräftig und gut und lassen sich auch am nächsten Morgen noch einmal aufbacken; länger taugen sie aber nicht.

Mürber Teig zu Obstkuchen, Pies, Torten etc. Auf 1 Pfund Mehl kommt $\frac{3}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Pfund Butter, 2 Eßlöffel Zucker, eine Messerspitze Salz, 2 Eidotter und so viel kaltes Wasser, als nötig ist, um einen recht weichen, zarten Teig herzustellen. Die Zutaten mögen alle zu gleicher Zeit durcheinander gewirkt werden, dann zuletzt wird der Teig zu einer Kugel geformt, in eine reine Serviette geschlagen und vor der Verwendung wenigstens $\frac{1}{2}$ Stunde an kaltem Orte ruhen gelassen.

Pfirsichkuchen. Man bäckt aus mürbem Teig einen Tortenboden, streicht etwas geschlagenes Eiweiß darauf und legt dann die entsteinten und in Stücke geschnittenen Pfirsiche darauf. Darüber häuft man den Schnee von 7—8 Eiweiß und stellt den Kuchen kurze Zeit in den Backofen, bis sich der Schaum gelblich färbt.

Luther Examined and Reexamined. By W. H. T. Dau. Verlag: Concordia Publishing House, St. Louis, Mo. Preis, broschiert 75c, gebunden \$1.

Dieses Buch (Oktav, 243 Seiten) gehört zu dem Besten, das in diesem ganzen Jubeljahre der Reformation erschienen ist. Es ist eine Schrift, die in der Hand jedes Protestant sein sollte. Denn er selbst nicht nur soll doch über das Werk der Reformation, ihre Bedeutung und ihren Urheber eine selbstengegebene Ueberzeugung besitzen, sondern muß auch in der Lage sein, andere davon zu überzeugen. „Es ist kein Zweifel, daß die religiöse Frage von heute noch immer die Lutherfrage ist.“ „Fast jede Darlegung jener religiösen Lehren, welche der katholischen Morallehre entgegengesetzt sind, finden ihre Urheberhaft in der Theologie Martin Luthers.“ Diese vom Verfasser im Vorwort angeführten Aussprüche neuerer katholischer Schriftsteller sind die Veranlassung gewesen zu dem vorliegenden vortrefflichen, außerordentlich wertvollen und brauchbaren Buche. Heller Scherz und Spott durchtönt es — es ist polemisch, muß es sein, denn die gerade in diesem Jubiläumsjahre mehr als sonst über Luther ausgestreuten Lügen müssen widerlegt werden. Es geschieht das aber ohne Bitterkeit! Meisterlich versteht der Verfasser die Kunst rein sachlicher, gelegentlich mit Humor gewürzter Widerlegung. Wer gründlich unterrichtet sein will, greife nach diesem Buche, und es wird ihn kein Gegner aus dem Sattel heben können; nein, „der Sieg muß uns doch bleiben!“

Devotion. Komposition für Orgel. Von Fritz Reuter, 126 N. Washington St., New Minn. Preis, 50c — Danket dem Herrn. Für gemischten Chor. Von demselben. Preis, 10c — Herr, bleib bei uns und lobt den Herrn. Drei- oder auch zweistimmiger Kinder- oder Frauenchor. Von demselben. Preis, je 5c.

„Devotion“ ist ein feines, würdiges, konzertartiges Orgelstück, das sich mit seiner leichten Spielbarkeit und feinen Harmonie viele Freunde erwerben wird. „Danket dem

The New Way
on the Line at **Seven**

The Old Way
to the Line
at **Eleven**

Sieben oder elf Uhr, welches?

Eure Nachbarin verblüfft euch. Sie steht nicht früher auf, noch ist sie kräftiger, als ihr seid, aber ihre Wäsche flattert im Winde und Sonnenschein, während ihr noch reibt und reibt.

Seid eine fortschrittliche Frau

und befolgt das Geheimnis eines leichtesten und schnellen Waschtages. Laßt „Rub-No-More Carbo-Naptho“-Seife und Waschpulver euch Zeit, Kraft, Geduld und Zeug sparen.

Rub-No-More

reinigt nicht nur euer Zeug schnell, sondern verleiht ihm auch die schneeige Weiße, und Carbo-Naptho-Seife desinfiziert es und gibt ihm den reinen und gesunden Duft.

Versucht beide am nächsten Waschtage.

„Carbo“ desinfiziert. Bemerkt den Geruch!
„Naptho“ reinigt. Bemerkt den Erfolg!
Rub-No-More Waschpulver macht keinen Schaum, aber reinigt Kleid und Saum!




Herrn“ ist ein leichtes, eindruckvolles Chorstück für gemischten Chor, in dem Halbchor und voller Chor lieblich abwechseln. Die beiden zwei- oder dreistimmigen Motetten sind leicht, gefällig, ansprechend. Die Liedchen passen alle für die Jubelfeier der Reformation und sind schnell eingeübt.

„Ein feste Burg ist unser Gott.“ Musikrolle für Spielerpiano zum Reformations-Jubiläum. Barthel & Diefenberger, 912—914 Pine St., St. Louis, Mo. Preis \$1.

Diese wohlbekannte Firma hat ihren bis jetzt erschienenen Kirchen- und Volksliedern, die sie auf einer Anzahl Rollen für Spielerpianos herausgegeben hat, nunmehr den eigentlichen Festgesang dieses Jubiläumsjahres hinzugefügt: Luthers Heldenlied „Ein feste Burg“. Alle vier Verse sind zur Seite mit deutschem (links) und englischem Texte (rechts) versehen, in großer deutlicher Schrift, so daß eine ganze Schar ohne weiteres mitsingen kann. Den vier Versen, die sehr vollen Notensatz haben, geht aber ein Festvorspiel voran, das, zart beginnend, immer ergreifender anschwillt. Besonders in seiner zweiten Hälfte mit der hellen Begleitung in den oberen Lagen wirkt es in hohem Grade Freude und Stimmung erregend. Der Komponist des Feststückes ist Herr C.

Seuel, Verwalter des Concordia Publishing House. Wer ein Spielerpiano hat, wird es uns Dank wissen, ihn auf diese Rolle aufmerksam gemacht zu haben. W.

Dr. Pushek, der viele Jahre lang als Professor im Homöopathischen College in Chicago tätig war, hatte dort ausgezeichnete Gelegenheit, Tinkturen und Medikamente zu prüfen. In seiner ausgedehnten Praxis war es ihm dann wieder möglich, durch Anwendung der Mittel die Nichtigkeit seiner Theorien zu bestätigen. Seine Patienten waren mit den durch seine Behandlung erzielten Resultaten stets sehr zufrieden, und so kam es oft vor, daß Leute, die nach außerhalb verzogen, ihn baten, ihnen doch Mittel zusammenzustellen, die sie mitnehmen und an Hand halten könnten. Diese immer häufiger werdenden Anforderungen brachten ihn auf den Gedanken, für jedes Leiden ein geeignetes Mittel herzustellen, und zwar in solcher Form, daß ein jeder die Arzneien zu Hause vorrätig halten könne. Die Selbstbehandlungen sind fast ohne Ausnahme echt homöopathisch, bequem und leicht zu nehmen. Volle Gebrauchsanweisungen sind jedem Mittel beigelegt. Bezüglich weiterer Auskunft wende man sich direkt an Dr. C. Pushek, 220 W. Ontario St., Chicago, Ill.

Die Schulzeit beginnt!

Gesunde Kinder durch Knorrs Hien Fong!



Eltern sollten darauf achten, daß ihre Kinder zum Beginn der Schulzeit bei guter Gesundheit sind. Wer noch nicht von der wunderbaren Heilkraft von Knorrs „Hien Fong-Essenz“, von vielen auch „Grüne Tropfen“ genannt, gehört hat, oder aus eigener Erfahrung nichts davon weiß, dem ist unbedingt zu raten, so bald als möglich damit bekannt zu werden. Es ist ein medizinisches Präparat, welches nun schon seit 33 Jahren von uns zubereitet worden ist und aus kleinen Anfängen eine weite Verbreitung durch ganz Amerika sowohl als auch Canada und in Teilen von Brasilien und Australien gefunden und Hausrecht erworben hat. Hätte es sich nicht als wirklich erprobtes Präparat erwiesen, so wäre es längst wieder vom Markte verschwunden, wie so viele andere sogenannte Heilmittel. Stets haben wir das Versprechen gegeben, das dafür bezahlte Geld zurückzugeben, wenn sie sich nicht von Nutzen zeigen sollte, wofür wir sie empfehlen. In vielen Fällen ist durch ihre sofortige Anwendung bei den ersten Krankheitserscheinungen mancher schweren Erkrankung vorgebeugt und dadurch manche Doktorrechnung erspart worden, und sie sollte deswegen stets vorrätig gehalten werden.

„Hien Fong“ ist nicht ein Universalmittel, welches gegen alle Leiden helfen soll. Wir empfehlen sie gegen Magenbeschwerden und Magenkrampf, Kolik, sowie auch bei Erkältungen, Grippe, wehem Hals, Tonsillitis, Heiserkeit, Bronchitis, Sommerkrankheit und besonders als Vorbeugungsmittel gegen Diphtheria und Krupp. Weil unsere „Hien Fong-Essenz“ sich immer als ein solch erprobtes Mittel erwiesen hat, ist ihre Nachahmung schon öfters versucht worden, aber immer ohne Erfolg. Man sehe also ja darauf, daß man die echte Knorrs Hien Fong bekomme und nicht etwa eine wertlose Nachahmung. Auf allen unseren Flaschen ist unser Name eingblasen.

KNORR MEDICAL COMPANY, 613—14th Ave., Detroit, Mich.



Beobachtende Patrouille.

Der neueste Band unserer allbeliebten Hausbibliothek

Blätter und Blüten — Band 23, —

der auch die Presse verliert, besitzt diesmal ganz besondere Vorzüge.

Zunächst bringt er die Geschichte des dritten Kriegsjahres, die von bleibendem Werte ist und ganz allein den Preis des Prachtbandes aufwiegt. Sie ist nicht nur mit zahlreichen Bildern aufs schönste ausgeschmückt, sondern auch so geschrieben, daß der Leser fortwährend die Kriegereignisse miterlebt, wie sie geschehen sind, das will besagen: diese Geschichte ist nicht nachträglich zusammenfassend geschrieben, sondern fortlaufend während des Krieges geschehen. Nicht wie aus der Ferne gesehen erscheint daher das Gesamtbild, sondern der Leser steht gleichsam fortwährend unter dem Eindruck eines Augenzeugen.

Um das Buch so recht zu einem Hausbuch zu machen, haben wir diesmal eine besondere Abteilung Küchenrezepte eingefügt. Sie sind prächtig illustriert! Es sind lauter neue, erprobte Rezepte, die für jedes Haus einfach und leicht, wunderschön und appetitlich herzurichten sind — Speisen, Backwerk und Gerichte.

Die unvergleichlich schmackhaft sind und dem Magen wie dem Auge zusagen.

Die Abteilungen „Jugendfreunden“, „Für die Kleinen“ und „Der kleine Gratulant“ sind besonders reichhaltig, originell und ansprechend gestaltet.

Für die Deutschamerikaner enthält dieser Band wertvolle geschichtliche Beiträge.

Erzählungen — eine ganz herrliche vom seligen Pastor Speckhard: „Onkel, schäm' Dich!“ und eine „Verloren und doch gefunden“, von Reiseprediger Bügel — Gedichte, Aufsätze wechseln in bunter Folge.

Ganz besonders noch schmücken den Prachtband 7 farbige Einhaltsbilder, als Einlagen durch das Buch hin eingestreut.

„Blätter und Blüten“ Band 23 ist ein Buch für alle. 4

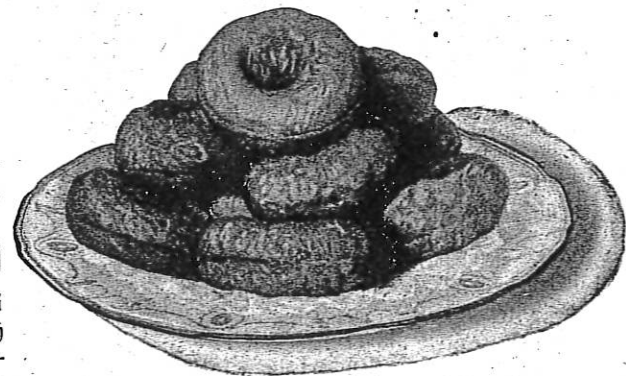
75 Cents — Der Preis dieses Bandes — 75 Cents hat infolge der hohen Papierkosten ein wenig erhöht werden müssen, nämlich auf 75 Cents, im Buchhandel auf \$1.50, aber dafür bietet er — das wagen wir getrost zu sagen — allein schon in seiner genauen und getreuen, richtig beurteilenden Kriegsgeschichte vollauf Ersatz.

Man sende jetzt seine Bestellung ein. Alle Aufträge werden der Reihe nach ausgeführt.

LOUIS LANGE PUBLISHING COMPANY,

Doughnuts.

ST. LOUIS, MISSOURI.



ASTHMA

Heilmittel zur freien Probe gesandt. Falls zufrieden, schickt \$1.00, andernfalls nichts. Wir bitten englisch zu schreiben und Expresoffice anzugeben.

W. R. Sterfne, 608 Main St., Eibueh, D.

Bitte, englisch zu schreiben.

Lernet das Uhrmachen.

Saubere, profitable Arbeit. Kompetente Arbeiter stets begehrt. Wir lehren sie gründlich in so viel Monaten, wie es früher Jahre erforderte. Rangwiese Lehrlingszeit abgeschafft. Lohn verdient während des Erlernens. Stellungen vermittelt. Beste Termine. Katalog frei. St. Louis Watch-making School, St. Louis, Mo.

DER NATURWEG.

Zu dieser Jahreszeit ist das „müde Gefühl“, gewöhnlich verursacht durch Verstopfung, Unverdaulichkeit, Störungen des Magens, der Leber und Nieren, oder durch eine Anhäufung von Giftstoffen im Körper, der Weg der Natur, auch anzuzeigen, daß sie der kostbaren Naturkräfte bedarf, die im vulgarischen Blute enthalten sind, um den Körper von Verunreinigungen zu befreien und das System zu stärken und zu regulieren. Ein \$1-Paket hält fünf Monate vor. Bestellt es heute und haltet den inneren Menschen rein und sauber. Es bedeutet glänzende Augen, klaren Kopf, reines Blut und gesunden Körper. Schickt Bargeld oder Money oder Expres Order oder Briefmarken; ihr könnt auch C. O. D. bestellen. Adressiert: MARVEL PRODUCTS COMPANY, 67 Marvel Building, PITTSBURGH, PA.

Notiz. Wenn ihr das Paket versichert haben wollt, schickt 10c mehr.

Liederschatz.

Band 1 und 2 in schönem Futteral.

Eine Sammlung der schönsten älteren und neueren deutschen Volkslieder mit Pianobegleitung, samt Anhang: Alpenlieder.

Wahrlich, schön ist's, wo viel gesungen wird!



Dieser „Liederschatz“ sind zwei ansehnliche Bände von 8 1/2 x 11 1/2 Zoll Größe und je 160 Seiten, mit klarem, scharfem Druck.

Preis: \$1.25 der Band portofrei, beide Bände im Futteral \$2.25 portofrei. Stark broschiert, 75c pro Band, beide Bände \$1.50 portofrei.

Louis Lange Publishing Co.,
ST. LOUIS, MO.

Kirchen- und Schulmaterialien.

Luther-Statue.

Wir offerieren eine prachtvolle Luther-Statue als hochklassigen Schmuck für das Studierzimmer lutherischer Pastoren oder das Heim lutherischer Familien.

Die Statue ist in zwei Arten hergestellt:

Gesse Eisenblech - Politur @ \$3.50

Gesse Bronze - Politur @ 4.00

Dies ist eine durchaus hochklassige Statue, Größe 18 Zoll, die Züge sind scharf und genau, die Politur glatt und dauerhaft.

W. & E. SCHMIDT CO.,

308 Third Street, - - Milwaukee, Wisconsin.

25% Liberaler Rabatt für Agenten. 25



Das Zephyr elektrische Orgelgebläse

Ist ganz aus Metall hergestellt und weder von Hitze noch Kälte oder Feuchtigkeit beeinflusst; es ist in über tausend Kirchen, sowie in vielen Kapellen, Colleges und Privathäusern in Gebrauch. Seine geräuschlose Tätigkeit empfindet sich: Kirchen haben es als Ersparnis empfunden, den Zephyr zu benutzen. Orgeln sind im Tone verbessert durch den gleichmäßigen Wind, und ihre Kraft wird erhöht. Es wird an den größten Orgeln wie auch an Jungenorgeln verwendet. Um weitere Auskunft schreibe man an The Zephyr Electric Organ Blower Company, Orrville, Ohio.



Pfeifen- und Zungen- und Orgeln und Pianof.

Reiner, lieblicher Ton; gebiegene Qualität; keine Ausbuchtung. Wir verkaufen direkt zu Fabrikpreisen. Man schreibe und bemerke, welcher Katalog gewünscht wird. HINNERS ORGAN CO., PEKIN, ILL.



Baukomiteen von Gemeinden

sollten uns konsultieren, wenn sie den Ankauf von Kirchausstattung beraten. Kirchenbänke, Kanzeln, Stühle, Altäre, Pöcherregale, Tische, Pulke - alles. Die feinste Ausstattung wird geliefert. Direkt von unserer Fabrik in eure Kirche. Katalog frei. DeMoulin Bros. & Co., Dept. 76, Greenville, Ill.



Kirchenfenster

Kunstverglasung.

Illustrierter Katalog und Fragebogen wird auf Verlangen frei zugesandt.

Jacoby Art Glass Co.,

Dept. 38, 2700 St. Vincent Ave., St. Louis, Mo.



Kirchenmöbel,

Altäre, Kanzeln, Bänke, Taufsteine, Nebertafeln u. dgl., Statuen und Oelgemälde, Altar- und Kanzeldecken, Krusttische und Leuchter.

Zeichnungen und Preise auf Verlangen.

ST. LUKE'S INSTITUTE,

490 Grove St., Milwaukee, Wis.



Establiert 1855.
The Henry Stuckstedt
Bell Foundry Co.

Die größte deutsche Glockengießerei.
Kirchen-Glocken und Geläute.

Schreibt um Katalog.

1812-14 S. 2d Street, ST. LOUIS, MO.

TREU PIPE ORGAN CO.

Erbauer von Kirchen-, Kapellen- und Konzert-Organen. 606 Blair Ave. und Mulanphy St., St. Louis, Mo. Orgeln umgebaut, intoniert, gestimmt und repariert. Motoren eingesetzt.

CHAS. J. BURDE,

301 Granite Bldg., 406 Market St., ST. LOUIS, MO.

General-Versicherungsagent.

Versichert Kirchen, Schulen und Privataigentum zu den niedrigsten Raten in der größten Versicherungsgesellschaft der Welt.

Referenzen: Louis Lange Publishing Co., Concordia Publishing House und andere.

GEO. KILGEN & SON, Orgelbauer,

3819-27 Laclede Ave., St. Louis, Mo.

Erbauer der Orgel im Concordia-Seminar zu St. Louis und anderer. Mit den besten Empfehlungen versehen.



BELLS, PEALS, CHIMES

Bestellt Katalog. Unsere Glocken sind nur gemacht von bestem, ausgesuchtem Kupfer und ständlichem Binn. Verfügt wegen vollen Tons, Tragweite und Dauerhaftigkeit. Garantiert. E. W. VAN DUZEN CO., Proprietor Buckeye Bell Foundry, (Est. 1837). 564 E. Second St., CINCINNATI, OHIO.



H. H. VOGELPOHL & SONS,

405-409 North Broadway, New Ulm, Minn., U. S. A.

Erbauer von

Pfeifenorgeln

höchster Qualität nach neuester Konstruktion und mit den modernsten Einrichtungen versehen. Orgeln gestimmt und repariert. Motoren geliefert und auch aufgestellt.



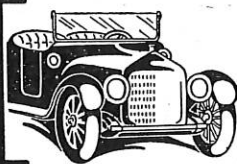
Ungleich andern Glocken, Ringen, darrer, niedriger im Preise. Unser freier Katalog sagt warum. Schreibt an CINCINNATI BELL FOUNDRY B-74, Cincinnati, O.

Salare für Pastoren

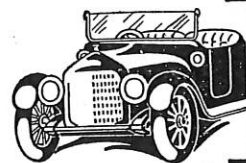
werden von mir angefertigt und sende Muster des Stoffes auf Verlangen.

FRED ROEMING, Tailor,

694 Second St., Milwaukee, Wis.



Automobile Abteilung



Alle Briefe adressiere man: Walther C. T. Lange, Mgr. Automobile Dept., c. o. Louis Lange Publishing Co., St. Louis, Mo.

Neuigkeiten für die Leser.

Die Innenreifen können sehr leicht beschädigt werden, wenn der Außenreifen sich ausflacht. Man sollte dann nicht weiterfahren. Die Tube wird leicht eingedrückt oder zerrieben, und dann ist der Schaden schlimm.

Innenreifen sollten auch nie ganz luftleer eingesetzt werden. Die Erfahrung lehrt, daß sie sich leicht irgendwo einklemmen; sie sollten daher stets vor dem Einsetzen etwas aufgeblasen sein.

Der Außenreifen sollte stets sorgfältig gereinigt werden, ehe die Tube eingesetzt wird. Schmutz, Sand, Kieselfeinsten haben schon oft einen neuen Innenreifen sehr bald zerstört.

Die Maxwell Motor Co. hatte im letzten Fiskaljahre einen Profit von \$5,000,000 und verteilte \$30 per Aktie.

Im Juli verkaufte die Chandler Motor Co. 1,720 Cars im Vergleich zu 1,320 in demselben Monat des Vorjahres.

Billigere Maschinen finden neustens die größte Abnahme. Die Nachfrage nach Cars im Preise von \$1,500 und weniger kann kaum mehr befriedigt werden.

Kriegsbestellungen scheinen nur die höher bewerteten Autos zu betreffen.

Die Ford Motor Co. ist jetzt um 80,000 Cars hinter den Bestellungen zurück.

Buid, Maxwell, Chevrolet, Dodge, Geo, Olds, Paige und andere Firmen sind hinter den Aufträgen um 30—60 Tage zurück.

Die Gupp Motor Car Co. erzeugte seit März jeden Monat mehr Maschinen und ist heute noch um 761 Cars hinter ihren Aufträgen.

Chevrolet erwartet für das Halbjahr eine Dividende von \$22 per Aktie auf die 640,000 Anteilsscheine der Firma.

In dem mit Juni beendeten Halbjahre beliefen sich die Verkäufe der Fisk Rubber Co. auf \$15,714,971.

Am 1. September erhöhte die Cole Motor Car Co. ihren Preis um \$200. Der neue Preis, die dritte Erhöhung in diesem Jahre, beträgt \$1,995.

Es wird berechnet, daß die Kriegsteuer auf Autos \$40,000,000 einbringt. Die teuersten Maschinen werden am höchsten besteuert. Die Steuer beträgt \$5 im Jahre auf Cars bis zu \$500, auf solche von \$500 bis \$750 \$7.50, von \$750 bis \$1,000 \$10, von \$1,000 bis \$3,000 \$15 und auf alle über \$3,000 je \$20 Zuschlag pro \$500. Eine Pierce-Arrow für \$6,500 zahlt demnach \$100, während die Ford von \$360 \$5 entrichtet.

Die Ford Motor Co. fertigt für die Regierung 200,000 Aeroplan-Zylinder und stellt davon 1,000 den Tag her.

Lexington Co., Connersville, Ind.

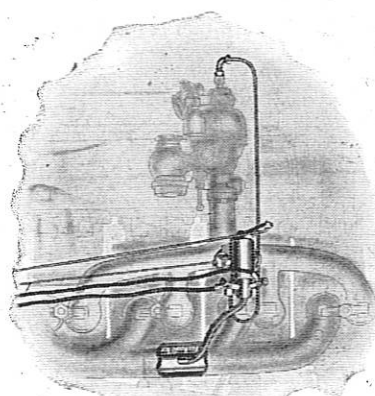
Mit einem neuartigen Auto wird diese Firma, wie es heißt, demnächst die Motorfreunde überraschen. Die neue Car wird die einfachste Maschine auf dem Markte sein, indem sie über hundert unwesentliche Teile ausschaltet. Sie wird größere Räder haben und eine neuartige Sitzerichtung aufweisen.

Champion Spark Plug Co., Toledo, O.

Von Atlanta, Ga., wo vor etlichen Wochen eine Feuersbrunst einen Schaden von \$10,000,000 anrichtete, kommt eine bemerkenswerte Nachricht. Als D. L. Wiley, Besitzer einer Garage, seine Trümmerruine untersuchte, fand er nichts als Ruin vor; alles war zur Unkenntlichkeit verwandelt, als sei ein Kriegs-Tank darüberhin gegangen. Herr Wiley suchte nun nach irgendeinem Andenken an den Brand. Da fand er vier Champion Spark Plugs als die einzigen unversehrten Gegenstände, die von der entsetzlichen Glut verschont geblieben waren. Er schreibt: „Ich entnahm der Schuttmasse die vier Plugs, setzte sie in einen andern Car ein, und siehe da, sie arbeiteten wie neue! Ich gewann die Ueberzeugung, daß die Champions so nahezu unzerstörbar sind, wie überhaupt wohl Spark Plugs gemacht werden können.“

American Spring & Tire Co.

Diese Firma stellt jetzt einen „Perfection Five in One Vitalizer“ her, einen Apparat,



der es verdient, kennen-gelernt zu werden. Dieser Vitalizer ist eine Ueberheizungs-Vorrichtung, die an jeder Gasolinmaschine angebracht werden kann und die ein fortwährendes Vaporisieren des Gasolins bezweckt. Wenn ihr eure Car startet, so tritt ja der elektrische Heizer in Tätigkeit, bis die Maschine aufwärmt, dann wird er abgestellt. Aber nun sollte der Vitalizer in Arbeit treten! Er treibt das Gasolin nun fein verdünnt überallhin, wo es benötigt wird, in den Carburetor (Vergaser), in die Röhren,

in die Maschine, und indem er es mit Heißluft mischt, ist die Gasersparnis eine fühlbare. Der Vitalizer macht gründlich gutes Gas, erzeugt bessere Mischung, vollständigere Verbrennung, verhindert Karbonanfang und spart Gasolin. Man schätzt, daß gewöhnlich ein Druck von 8 Pfund auf den Pistons ruht, mit dem Vitalizer wird infolge der Gasausdehnung dieser Druck auf 4 Pfund reduziert, und infolgedessen ist es ganz unmöglich, daß die Maschine an Gasverdrückung je erstickt (chokes). Das Starten der Maschine wird durch den Vitalizer ungemein erleichtert.

Nordbye & Marmon Co., Indianapolis, Ind.

Der Lenker des Auto, sagt G. H. Rice, Verkaufsleiter dieser Firma, sollte ebenso bequem fahren wie die Passagiere, daher sollte die Car leicht lenkbar sein. Das ist der Vorzug der Marmon 34. Fabrikanten von Autos haben seit einiger Zeit hierauf ihr Augenmerk gerichtet, und das Ergebnis ist, daß mehr Autobesitzer als je heute auch die Lenker ihrer Maschine selbst sind. Am Marmon ist jeder Handgriff aufs bequemste für den Lenker angebracht. Mit größter Leichtigkeit und Schnelligkeit kann die Hand des Fahrers vom Steuerrad aus die Hebel und Bremsen erreichen. Vergaser und Druckknöpfe stehen in unmittelbarem Bereich. Jede Frau kann daher leicht, ohne zu ermüden, diese Maschine sowohl im dichtesten Straßengebüsch wie auf weiten Touren hantieren. Zugleich ist die Marmon durch wissenschaftliche Bauart (durch Verwendung von Aluminium) um 1,000 Pfund leichter und dabei doch ebenso stark wie die größeren Maschinen, und sie spart infolgedessen beträchtlich an Feuerung, während sie bei einer Geschwindigkeit von 55 Meilen die Stunde luxuriös glatt fährt. G. L. Ashton fuhr jüngst seine Marmon von Columbus, O., nach Tulsa, Okla., eine Strecke von 975 Meilen, in 47 Stunden und 25 Minuten, ohne den Motor zu stoppen.

Baker R. & L. Co., Cleveland, O.

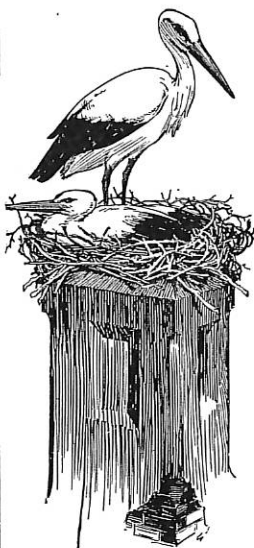
Ein Einhaltsbefehl für den Gebrauch von Gasolin in allen Vergnügungs-Autos der ganzen Vereinigten Staaten steht zu erwarten. Unser Land erzeugt jährlich gegen 300,000,000 Faß Rohöl, verbraucht aber gegenwärtig 335,000,000 Faß. Der Kriegsbedarf wird die Vorräte bald herunterbringen. Wie ist da abzuwehren? Kauft ein elektrisches Auto, ist die Antwort. Elektrizität wird immer billiger. Das Elektrische kann von jedermann gehandhabt werden, und es fährt am aller schönsten. In England hat der Gebrauch elektrischer Autos seit dem Kriege um 1,400 Prozent zugenommen. Wird Amerika das Erfahrung eine andere sein?



Für
Alte
und
Junge.

ANHEUSER-BUSCH'S
Malt-Nutrine
REG. U. S. PAT. OFF. TRADE MARK

Flüssiges Nähr-Stärkungsmittel.



Eine Verdauungshilfe an sich — so stark im kleinsten Masse, dass es euch zur nötigen Extranahrung ohne Verdauungsbeschwerde verhilft.

Es hilft euch Erholung suchen und genießen, denn seine stärkenden Eigenschaften reichen euch den physischen Ansporn dar, Mattigkeit und Schwäche zu überwinden. Ruhe — denn ein Weinglas voll vorm Zubettgehen ist eine Hilfe zu erfrischem Schlaf.

Verordnet von Aerzten für die Übermüdeten, die Abgehetzten und die an Gesundheit und guter Verdauung Geschwächten.

Alle Apotheker — die meisten
Groceristen.

Malt-Nutrine, vom U. S. Inlandsteueramt als reines Malzprodukt erklärt, kein alkoholisches Getränk. Es enthält 14½% Malzstoffe — 1.9% Alkohol.

Interessantes Büchlein auf Verlangen.

ANHEUSER-BUSCH,
ST. LOUIS, U. S. A.



Krankheit muß weichen!

III n

Dr. Pushecks berühmte Selbstbehandlungen angewandt werden, halten Gesundheit und neues Leben Einker.

Vollständige Gebrauchsanweisung in deutsch und englisch sind einem jeden Paket beigelegt, und es ist keine weitere Erfahrung oder medizinische Kenntnis nötig, um die Mittel mit dem besten Erfolg anzuwenden.

Liste der Mittel.

Nummer.	Preis.	Nummer.	Preis.
1. Asthma-Mittel. Für alle Stadien dieses heftigsten leidenden Leidens	1.00	40. Opium- und Morphinum-Suchts Mittel. Angenehmes und wirksames homöopathisches Mittel	1.00
2. Blut-Mittel. Für alle Krankheiten, Blutarmut, Ausfluss, Leberleiden, für alle Hautkrankheiten, Verstopfung, Rheumatismus, etc.	.50	41. Schmerz-Stiller. Für innerlichen Gebrauch bei allen Schmerzen	.50
4. Katarrh-Mittel. Mittel für innerlichen und lokalen Gebrauch	1.50	42. Verhärtes Tonikum (Rheuma). Das beste Blut- und Nervenmittel. Für alle Schwäche, Ernährungs-, unternes Blut, Wohltuend bei Magenleiden (Indigestion). Ein unübertreffliches Stärkungsmittel für Mann, Weib und Kind. No. 42a. Flüssig 16 Unzen Flasche, per Express.	1.00
5. Wechsellieber- und Malaria-Mittel	.75	No. 42a. Tabletten, 90 in einer Schachtel, per Post.	.50
6. Kritisches Mittel und Lebenswechsel-Mittel. Homöopathisch	.50	No. 42b. Tabletten, 200 in einer Schachtel, per Post.	1.00
7. Gesundheits-Kaffee. Ein schmackhafter, nahrhafter Ersatz für den Bohnenkaffee. 10 Pfund portofrei für \$2.00. Preis per 1 Pfund Karton, portofrei	.25	43. Hämorrhoiden-Mittel. Subpustorien und innerliches Mittel. Eine schnelle und einfache Hilfe	.50
8. Stuhlverstopfungs-Mittel. Kein Abführmittel. Wirkt langsam, hilft aber sicher und dauernd. Für chronische Verstopfung	.50	44. Homöopathisches Pflaster (Belladonna). Für Rücken- und sonstige Schmerzen	.25
9. Hartlebigkeits-Mittel. Schnelle, angenehme Wirkung	.25	45. Harnruhr- und Zuckerharnruhr-Mittel (Diabetes). Homöopathisch und erfolgreich	1.00
10. Schwindmüdigkeits-Mittel. Eine vollständige monatliche Behandlung	10.00	46. Rheumatismus-Mittel. Lindert schnell und heilt gewöhnlich in ein paar Tagen. Passt für alle Fälle, frisch oder alt	.50
11. Sühneraugen- und Warzen-Mittel. Zur leichten Beseitigung dieser lästigen Uebel	.25	47. Heilsalbe. Salbe für alle Zwecke wo Salbe anzuwenden ist	.25
12. Gold Rush Erkältungs-Tabletten. Für alle Erkältungen, Croup, Bronchitis und La Grippe, für weichen Hals, Heiserkeit, Irritation. Ist auch Vorbeugungsmittel	.25	48. Flechten-Salbe (äußerliches Mittel). Siehe No. 53. Salzfluss, Flechten, Geschwüre und alle Hautkrankheiten. (Siehe No. 2)	.75
13. Husten-Tropfen. Für Erkältungen, Husten, weichen Hals und Croup, besonders angenehm für Kinder. Ist schmerzlos, doch wirksam	.50	49. Scroful- und Blutarmut- und Fleischsuchts-Mittel	.50
14. Diarrhöe-Tropfen. Auch für Cholera, Cholera-Morbus, Ruhr, Sommerabwischen und Kolik. Überaus wirksam für Groß und Klein	.50	51. Segnende Natur- und Lebenskraft-Stärkungsmittel, Unvermögen, etc. Für Männer und Frauen	1.00
15. Trankmüdigkeits-Mittel. Unsäglich, doch wirksam	1.00	52. Scharlachleber- und Mägen-Mittel. Auch Vorbeugungsmittel	.50
16. Dipteria-Mittel. Für weichen Hals jeder Art (auch Vorbeugungsmittel). Leicht zu nehmen da es echt homöopathisches Mittel ist	.50	53. Hautkrankheits-Mittel. Innerlich. Für Ausfluss, Grind, Schuppen usw. (Siehe No. 2 und 48)	.50
17. Unverdaulichkeits-Mittel (Dyspepsia). Homöopathisch. Siehe No. 55	.50	54. Lippen-Balsam. Für aufgesprungene Hände und Lippen	.25
18. Ohren-Tropfen. Für Schwerhörigkeit, Ohrschmerz und Ohrenleiden	.50	55. Magen-Tropfen. Für verdorbenen Magen, Unverdaulichkeit, Dyspepsia und alle Magen- und Unterleidsleiden. (Siehe No. 17)	.50
19. Fallsucht-Mittel (Epilepsie). Dauernde Hilfe wenn nach Vorschrift gebraucht	1.00	56. Fuß-Pulver. Für schweißige, abetretende, wundte Füße	.25
20. Augenbalsam. Außerliches Mittel für alle Augenleiden, für Ueberanstrengung, Schmerzen, Entzündung, usw.	.50	57. Bluthergiftungs- und Erythrit-Mittel. Für alle Fälle.	5.00
21. Augen-Mittel (Innerliches). Für alle Krankheiten der Augen und der Augenlider, Entzündungen, Schwache Augen, Schmerzen	.50	58. Bandwurm-Mittel. Kein Fasten nötig beim Gebrauch dieser Arznei	5.00
22. Gesichts-Cream. Ein perfektes, unschädliches Mittel zum Ausfüllen und Verschönern des Gesichts und der Hände	1.00	59. Zahnmittel für Kinder. Beschleunigt das Zahnen und verhütet und beseitigt die Schmerzen und Gefahren der Zahnperiode	.50
23. Fig-Lago. Sehr angenehmes Mittel für Hartlebigkeit	.10	60. Heiserkeits-Mittel. Besonders für Prediger, Lehrer und Sängern	.25
24. Festschmerz-Mittel. Kein großes Fasten nötig mit diesem unschädlichen Mittel	1.00	61. Für Magere. Hilft der Natur im Aufbau des Körpers	1.00
25. Fieber-Mittel. Für alle Fieber, Hitze und Entzündung	.25	62. Tabaks-Mittel. Hilft bei der Abgewöhnung des Rauchens und Kauens	1.00
26. Frauenkrankheiten-Mittel. Innerliche Arznei für alle Leiden der weiblichen Geschlechtsorgane	.50	63. Toccata-Essenz und Liniment. Für äußerlichen Gebrauch bei allen Schmerzen, Rheumatismus, Entzündungen, Verrenkungen	.25
27. Kropf-Pulver. Für Kalkkropf, vergrößerte Drüsen und die unangenehmen Symptome dieses Leidens	1.00	64. Schlaflosigkeit-Mittel. (Siehe No. 66)	.50
28. Harnrohr-Entzündung (Gonorrhoea) und Strikturen-Mittel. (Innerlich, homöopathisch)	1.00	65. Zonic und Nerven-Mittel. Für Nervosität, Erregbarkeit, Schlaflosigkeit, Gedächtnisschwäche, für die Folgen von Kummer und Gram oder Ausschweifung, Ueberarbeitung, für alle Nervenkrankheiten. (Siehe No. 42)	.50
29. Haar-Tonicum. Für Schuppen, Schorf, Ausfallen, Grauwärden der Haare. Auch für den Bart	1.00	67. Zahnschmerz-Tropfen. Für Zahnschmerz jeder Art	.25
30. Heufieber-Mittel (Hay Fever). Immer erfolgreich, wenn nach Vorschrift angewandt	1.00	68. Zahn-Pulver. Desinfiziert und erhält die Zähne	.25
31. Kopfschmerz-Mittel. (Homöopathisch) für nervös sich heisende. Nach No. 33 zu gebrauchen	.25	69. Geschwür-Salbe. Für alle, laufende Geschwüre, Eiterungen und Wunden	.50
32. Herz-Mittel. Für Herzleiden, Herzlopfen, Schmerzen, Unregelmäßigkeiten, Ohnmachtsgefühle, Herzschwäche usw.	.50	70. Mutter-Säpchen. Für örtlichen Gebrauch bei allen Frauenleiden. (Siehe No. 26 und 71)	.75
33. Kopfschmerz-Filger. Hilft schnell in allen Fällen	.25	71. Frauenkrankheiten-Mittel. Für schmerzhaftes oder unregelmäßige Menstruation, Weißfluß, Schmerzen, Schwäche, verkehrte Lage, Lebenswechsel, überhaupt für alle Frauenleiden. Dies besteht aus einem Mittel für innerlichen Gebrauch und Säpchen für örtlichen Gebrauch, und sind diese die bestmöglichen Mittel für angenehme, schnelle Wirkung	1.00
34. Nieren- und Leber-Pillen. Für alle Krankheiten dieser Organe	.50	72. Keuchhusten-Mittel. (Auch Vorbeugung.) Einfach und sicher	.50
35. Nieren-, Mägen- und Urin-Heilmittel. Homöopathisch	.50	73. Wurm-Pillen. Für Würmer und alle Wurm-Symptome	.50
36. Leber-Mittel. Für chronische Leber- und Gallen-Krankheiten	.50	74. Wurm-Säpchen. Für Baden-Würmer	.50
37. Leber-Pillen. Für schnelle Erleichterung, Biliosität, etc.	.25		
38. Schwangerschafts- und Entbindungsmittel. Zur Linderung der Beschwerden der Schwangerschaft und zur Erleichterung und Beschleunigung der Entbindung.	1.00		

Diese Mittel werden nach Empfang des angegebenen Preises an irgendeine Adresse portofrei versandt von

PUSHECK MEDICAL LABORATORIES,

220 R-4, West Ontario Street, CHICAGO, ILL., U. S. A.